Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 221. Bromberg, Sonntag den 26. September 1926. 50. (33.) Jahrg.

Der Stand des Złoty am 25. September:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,10
In Berlin: Für 100 Złoty 46,48
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,94
In Warschau inoffiziell 1 Dollar 9,00.

Rücktritt des Kabinetts Bartel.

Annahme des Budgets. — Mißtrauensvotum für den Innen- und den Kultusminister.

Warschau, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wider Erwarten hat am gestrigen Freitag die jüngste Regierungskrise in Polen zu einem Regierungsrücktritt geführt. Der Sejm hat zwar das Budget in der von der Regierung vorgeschlagenen Höhe (484 Millionen) angenommen, trotzdem endete die gestrige Sitzung mit einer Niederlage des Kabinetts. Dem Kultusminister Sujkowski wurde mit 171 gegen 82 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen das Mißtrauensvotum ausgesprochen, dasselbe Schicksal ereilte den Innenminister Młodzianowski mit 155 gegen 82 Stimmen, bei 10 Stimmenthaltungen. Gegen die Mißtrauensanträge stimmten nur die Sozialisten, die Wyzwolenie, die Bauernpartei und der Jüdische Klub.

Sofort nach Bekanntgabe der Abstimmung trat der Kabinettsrat zu einer Sitzung zusammen, in der nach kurzer Beratung und nach einer Verständigung mit dem Marschall Piłsudski einstimmig beschlossen wurde,

die Demission des Gesamtkabinetts

einzureichen, um die Solidarität innerhalb der Regierung zu betonen. Um 12 Uhr nachts begab sich Ministerpräsident Bartel zum Staatspräsidenten Mościcki, um ihm das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen. Vor der Fahrt erklärte er Journalisten gegenüber, er habe geglaubt, daß vor der Abstimmung über das Mißtrauensvotum eine Motivierung der Anträge stattfinden und er Gelegenheit haben würde, sie zu verteidigen. Sejmmarschall Rataj habe jedoch sofort über die Anträge abstimmen lassen und ihn dadurch überrumpelt. Gegen 1½ Uhr kehrte der Ministerpräsident wieder zurück und erklärte, daß der Staatspräsident den Rücktritt des Kabinetts angenommen und die jetzigen Kabinettsmitglieder mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt habe. Eine Entscheidung über die

Bildung des neuen Kabinetts

wurde bis jetzt noch nicht gefällt. Man wartet die Meinung des Marschalls Piłsudski ab. Wie verlautet, wird sich Ministerpräsident Bartel in Begleitung des Landwirtschaftsministers Raczkiewicz wieder nach Druszgieniki begeben. Seine Rückkehr wird für Sonntag erwartet, und im Laufe dieses Tages dürfte der Staatspräsident den Ministerpräsidenten Bartel mit der Neubildung der Regierung betrauen. In gewissen politischen Kreisen wird auch der Gedanke erwogen, die Bildung des Kabinetts dem Marschall Piłsudski zu übertragen. Indessen würde Piłsudski eine solche Mission nicht annehmen, zumal er inoffiziell einen weit größeren Einfluß auf die Bildung des neuen Kabinetts hat.

*

Der Rücktritt des Kabinetts Bartel ist kein besonders tragisch zu nehmendes Ereignis. Von einem Sturz des durch die Mai-Revolution ans Ruder gekommenen Regiments kann keine Rede sein und — wenn nicht alles trügt — wird sich uns in den nächsten Tagen ein neues Kabinett Bartel vorstellen, in dem vielleicht auf diesem oder jenem Ministersessel eine andere Figur erscheint, in dem aber nach wie vor der Wille des Marschalls Piłsudski ausschlaggebend sein wird.

Daß dieser Wille im Innern des Staates keine wesentlichen Veränderungen zur Folge hat, haben wir in den letzten Monaten feststellen können. Besonders in der Minderheitenpolitik hat sich auch nicht ein Jota geändert. Das Vertrauen, das der Deutsche Klub, wenn auch in reichlich verdünnter Auflage der neuen Regierung und vor allem ihrem Premierminister entgegenbrachte wurde bitter enttäuscht. Es war daher logisch, daß sich diesmal unsere parlamentarischen Vertreter, bei der Abstimmung über die Mißtrauensvoten für die hauptverantwortlichen Leiter der Minderheitenpolitik, den Innen- und Kultusminister, mit einer erfreulichen Deutlichkeit auf die Seite der Opposition stellten.

Die Mißtrauensanträge des Sejm sind heute nichts anderes als eine Demonstration, und die Gesamtdemission des Kabinetts Bartel, deren Herbeiführung von den Reichsboten keineswegs beabsichtigt war, ist auch nur eine Demonstration. Selbst wenn der Marschall Piłsudski bei der Neubildung der Regierung alle Minister des alten Kabinetts in ihrer gleichgebliebenen Schönheit präsentieren sollte, wird der Sejm, wenn es hart auf hart geht, und wenn ernsthaft mit der Parlamentsauflösung gedroht wird, schwerlich an seinem stolzen Veto festhalten.

Was heute nur eine Demonstration ist, kann morgen eine Gefahr sein und übermorgen zur Katastrophe führen. Die jüngste Regierungskrise in Polen straft alle Beobachter Lüge, die von einer Annäherung der Rechtsfronde an das Piłsudskilager fabelten und an eine Konsolidierung unserer innerpolitischen Verhältnisse glaubten. Davon kann keine Rede sein. Im Gegenteil: der Anhang des Marschalls vermindert sich zusehends, der Machtwille des Sejm und seiner oppositionellen Parteien bewegt sich wieder auf ansteigender Kurve, und Herr Piłsudski kann sich nur einer wertvollen Neuerwerbung rühmen, die **ihm eine günstige Fee in die Regierungswiege gelegt hat.**

Wir denken dabei nicht an ein Wunder, das an der Weichsel offenbar wird, sondern an das Wunder einer günstigen Konjunktur, das an der Themse seinen Standort hat und durch den englischen Bergarbeiterstreik bedingt wird. Das zunehmende Interesse der englischen Außenpolitik an den polnischen Verhältnissen ist allerdings gleichfalls von unschätzbarem Wert. Aber es ist nicht geeignet, innerpolitische Krisen zu bereinigen, wenn erst einmal zu der Mißgunst der Parteien eine weitere Verschärfung der Wirtschafts- und Währungskrise tritt, die durch den englischen Streik nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben wurde.

Die entscheidene Sejmsitzung.

Warschau, 25. September. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des Sejms, in welcher die Debatte über das Budgetprovisorium für das 4. Quartal fortgesetzt wurde, ergriff als erster der **Abg. Moraczewski** (PPS.) das Wort. Er sagte, daß die vielen Versprechungen, die die neuen Männer der Regierung gemacht hätten, jetzt endlich verwirklicht werden müßten. Indessen weise die **andauernd steigende Teuerung** darauf hin, **daß unsere Wirtschaftsverhältnisse und auch unser Geld selbst noch nicht stabilisiert sind.** und dieser Umstand könne die Bilanz und das Budget ins Wanken bringen. Aus der andauernden Teuerung ergebe sich die Notwendigkeit, die Gehälter der Staatsbeamten und auch die Arbeiterlöhne zu erhöhen. Besser wäre es, die Preise für die Artikel des ersten Bedarfs herabzusetzen als die Löhne zu erhöhen. Nach dieser Richtung hin werde nichts getan. „Die Ursache für die Höhe des Zinsfußes liegt in dem Geldmangel, und hier müssen wir die Bank Polski anklagen, die nicht ihrer Pflicht genügt, den Kurs unserer Valuta zu schützen. Der Redner hält an seinem Antrage fest, den er in der Kommission eingebracht hatte, die Beamtengehälter um 10 Prozent zu erhöhen. Die Partei des Redners hat kein Vertrauen zum Finanzminister und zu seiner Politik. Kein Vertrauen hat sie auch zum Minister für Industrie und Handel. Trotzdem hält sie die Annahme des Provisoriums für eine Staatsnotwendigkeit und wird für die Regierungsvorlage stimmen, da sie nicht gegen den Urheber des Mai-Umsturzes auftreten wolle.

Der nächste Redner, Abg. **Bittner** (Chr. Demokrat), leitete seine Rede mit der Bemerkung ein, daß die gegenwärtige Regierung mit Parolen nur so um sich geworfen habe. Man beginne jedoch an der großen Mission dieser Regierung zu zweifeln. Von gesetzgeberischen Arbeiten sei fast nichts zu sehen. Für die Person des Ministerpräsidenten habe seine Partei vollste Achtung, es könne nicht geleugnet werden, daß er viel arbeitet und guten Willen habe. Leider sei die Regierung von der Linie einer vernünftigen Wirtschaft abgewichen. Im jetzigen Augenblick sei es **ein Unding, die Steuern zu erhöhen,** nötig wäre dagegen eine weitere Sparsamkeit. Der Redner schlägt vor, aus dem Dispositionsfonds des Kriegsministeriums den Betrag von 1 200 000 Złoty zu streichen, nicht um der Regierung das Mißtrauen auszusprechen, sondern lediglich zur Dokumentierung der Notwendigkeit, Ersparnisse zu machen. Was die Frage der Besoldung der Staatsbeamten anbelangt, so müßten an anderen Stellen im Budget Ersparnisse gemacht werden, um die Erhöhung der Besoldung zu ermöglichen, jedoch ohne Erhöhung der Steuern. Der Klub des Redners habe kein Vertrauen zum Innenminister. Der Kultusminister, sagte der Redner, schließe polnische Schulen in den Ostgebieten und gebe sie anderen (?) Nationalitäten. Trotzdem seine Partei kein Vertrauen zur Regierung hat, halte sie das Provisorium für eine Staatsnotwendigkeit und werde dafür stimmen, hierbei aber ihre Anträge auf das Mißtrauensvotum für die erwähnten Minister aufrechterhalten.

Einer Kritik unterzog auch der Abg. **Byrka** (Piast) die Tätigkeit des Innen- und des Kultusministers, indem er ihnen politische Tendenz bei der Stellenbesetzung vorwarf. Zum Budgetprovisorium stellt der Redner den Kompromißantrag in dem von der Kommission angenommenen Artikel, wodurch der Ausgabebetrag auf 450 Millionen beschränkt werden soll, eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Monatsausgaben die Monatseinnahmen nicht überschreiten dürfen.

Abg. **Dąbski** (Bauernpartei) gibt der Regierung den Rat, so bald als möglich Neuwahlen auszuschreiben, da deren Hinausschiebung im Interesse der Rechten liege, die die Diskreditierung bzw. den Sturz der gegenwärtigen Regierung betreibe. In der Justiz sei vielfach ein Besserung zu verzeichnen, doch man dürfe nicht vergessen, daß die günstige Konjunktur nur vorübergehend sei und daß die Regierung eine gewisse Reserve sich auferlegen müßte. Die größte Gefahr, die dem ganzen Budget droht, sei die Besoldungsfrage. Hat man 9 Millionen Złoty an Ersparnissen in der Militärverwaltung für die Erhöhung der Offiziersgehälter gefunden, so könnte man, wollte man auch die bürokratische Schreiberei verringern, zweifellos auch Geld für die Erhöhung der Beamtenbesoldungen finden. Der Redner sagt weiter, daß die Agrarreform, besonders in den Ostgebieten nicht von der Stelle komme, was ein geradezu nationales Verbrechen sei. Die Erhöhung des Budgets berge eine Gefahr für die Zukunft in sich.

Nach einer Pause brachte der Abg. Pfarrer **Stankiewicz** (Weißrusse) die schwere Lage der weißrussischen Bevölkerung vor. Sein Klub sehe sich daher veranlaßt, gegen das Provisorium zu stimmen.

Abg. **Stroński** (Christl. Nat.) stellte fest, daß die gegenwärtige Regierung gebildet worden sei, ohne daß man sich mit dem Sejm verständigt hätte. Die gegenwärtige Regierung wollte sich mehr auf das Volk als auf den Sejm stützen. Die gesetzgebenden Körperschaften hätten heute nicht die Macht, diese Regierung zu stürzen und an ihre Stelle eine andere zu berufen, für deren Dauer man sich verbürgen könnte. Bei diesem Sachverhalt sei es die erste Pflicht, den Rechtszustand wieder herzustellen, der durch die Maiereignisse erschüttert wurde. Der Redner tritt für die Regierungsvorlage ein mit dem Vorbehalt, daß in Zukunft wegen eventueller Überschreitungen des Budgets ohne vorherige gesetzgeberische Bestätigung die Minister zur persönlichen Verantwortung gezogen werden können.

Eine ganze Reihe von Vorwürfen macht der Regierung der Abg. **Popiel** (NPR). Man bekämpfe nicht energisch genug die Teuerung und die Arbeitslosigkeit, habe sich noch nicht mit der Unifizierung der Gesetzgebung beschäftigt und auch die Nöte der Staatsbeamten, besonders die der Eisenbahner nicht berücksichtigt. In der Staatsverwaltung fänden Verschiebungen statt, die nicht von sachlichen sondern von politischen Gründen diktiert seien. Seine Partei werde nicht für die Regierungsvorlage stimmen.

Abg. **Wasyńczuk** (Ukr. Klub) erklärte, daß sein Klub der Regierung gegenüber einen oppositionellen Standpunkt einnehme, da sie der Forderung der ukrainischen Minderheit in Polen bis jetzt nicht nähergetreten sei.

Abg. Pfarrer **Okoń** (Radikale Bauernpartei) macht der Regierung den Vorwurf, daß sie die Agrarreform nicht durchgeführt habe und protestiert gegen jede Steuererhöhung.

Abg. **Taraszkiewicz** (Weißrusse) meint, daß, so lange es keine Arbeiter- und Bauernregierung geben wird, sein Klub der jetzigen Regierung das Vertrauen nicht aussprechen könne.

Finanzminister **Klarner** tritt für die Regierungsvorlage ein und betont, daß die Anträge auf Streichung verschiedener Positionen keinen sachlichen sondern lediglich einen politischen Charakter tragen. Er bittet um Annahme des Vorschlages der Regierung und droht, daß diese andernfalls nach der dritten Lesung die Konsequenzen daraus ziehen müßte.

Bei der Abstimmung wurde die Regierungsvorlage im wesentlichen angenommen, worauf man nach kurzer Unterbrechung zur dritten Lesung schritt. Das ganze Gesetz fand in der Fassung der zweiten Lesung Annahme, d. h. in der Fassung der Regierungsvorlage mit Ausnahme des Art. 3, der gestrichen wurde.

Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge.

Die Sitzung fand einen dramatischen Abschluß. **Bei der Abstimmung über die Anträge der Christlichen Demokratie und des Jüdischen Klubs, dem Kultusminister Sujkowski das Mißtrauen auszusprechen, wurden 176 für, 82 gegen den Antrag abgegeben; ungültig waren 7 Stimmen. Der zweite Antrag der Christlichen Demokratie auf ein Mißtrauensvotum für den Innenminister Młodzianowski hatte folgendes Ergebnis: 135 Stimmen für, 82 Stimmen gegen den Antrag; ungültig waren 9 Stimmen.**

Stresemann ist guter Hoffnung.

Die „vollkommene“ Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen.

Genf, 24. September. Kurz vor seiner Abreise empfing der deutsche Außenminister Dr. Stresemann einen Vertreter des **„Kurjer Polski“**, dem er im Laufe der Unterredung seine Ansichten über die grundsätzlichen deutsch-polnischen Probleme mitteilte. Auf die Frage, **welche Bedeutung der gleichzeitige Eintritt Deutschlands und Polens in den Völkerbundrat für die Gestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten haben werde,** erwiderte der Minister:

„Seitdem Deutschland und Polen in den Völkerbundrat eingetreten sind, besteht die begründete Hoffnung, daß man in allen Fragen, die beide Staaten angehen, eher zu einer Verständigung wird gelangen können. Daher wird der Tag, an dem sich Deutschland und Polen zum erstenmal im Rat begegneten, eine, wie ich hoffe, tatsächlich **hervorragende Bedeutung** in der Entwickelung der gegenseitigen Beziehungen der beiden Staaten und Länder haben.

Die Frage, welchen Einfluß die neu geschaffene Lage auf internationalem Gebiet in den **deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen** haben werde, beantwortete Dr. Stresemann wie folgt:

„Zweifellos wird die jetzige Situation für die gegenwärtigen Handelsvertrags-Verhandlungen in Berlin eine günstige Atmosphäre schaffen, so daß man mit vollem Vertrauen ihren Abschluß erwarten kann.“

Zum Schluß der Unterredung unterstrich Minister Dr. Stresemann mit Nachdruck, es sei sein besonderer Wunsch, daß nach der wirtschaftlichen und politischen Entspannung, die gegenwärtig erfolgt ist, auch von polnischer Seite der deutsche Gesichtspunkt verstanden werde. **Es handle sich darum, daß für die in Polen wohnenden Deutschen wie auch für die polnischen Bürger in Deutschland normale Bedingungen für eine volle bürgerliche Existenz geschaffen und garantiert würden.** „Sofern die Politik beider Länder diese Richtung einschlägt“, so schloß Dr. Stresemann, „werde man eine vollkommene Zusammenarbeit erwarten können, die in Zukunft beide Länder innerhalb des Völkerbundes stärker aneinander fesseln wird.“

Die italienische Sphinx.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

Rom, Ende September.

In der Nacht zum 18. September buken die Bäcker graues Brot. Es war ja schon lange angekündigt, aber man hatte doch nicht so recht daran geglaubt. Einheitsbrot! Einheitsregierung, Einheitspartei, Einheitspolitik, Einheitspresse. Die Vereinheitlichung ist das Brot der Revolution, warum soll die faszistische eine Ausnahme machen? Gewiß, der Romane hängt inniger, als sich das ein Nordländer vorstellen kann, an seiner schneeweißen Krume, aber was tut man nicht alles dem Vaterland zuliebe? Und das Einheitsbrot ist gut, ist für eine deutsche Zunge weit schmackhafter als der oft fade Papp von gestern, immerhin — sogar die Regierungspresse wittert bereits einen Mangel an Dauer. Sie kennt ihre Pappenheimer. Schon hat man Eisenbahnwagen voll Dreckzeug, das zur Streckung — 17 Prozent Beimischungen sind vorgeschrieben — dienen sollte, Reisschalen und gemahlene Kokosrinde, beschlagnahmt. Und dann dieses Wort, dieses gründlich verleidete Wort „bigio“! Bigio heißt grau, im besonderen jenes Grau, das nach Gemütsstimmung, Novembernebeln, Einschränkung und Ersatzmitteln riecht. Pane bigio — es schmeckt nach Krieg.

In der gleichen Nacht, acht Tage nach dem Attentat vor der Porta Pia, wurden die Bürger zu Tausenden aus ihren Betten geholt und ins Gefängnis überführt. Zu Abertausenden häuften sich die persönlichen und Hausdurchsuchungen. Ein amtlicher Bericht gibt allein für Rom für diese und die vorhergegangene Nacht über 900 Verhaftungen und die doppelte Zahl von Haussuchungen zu. Der neue Polizeipräsident, der nun für die Sicherheit Mussolinis verantwortlich ist, greift rücksichtslos durch. Aber auch in der Provinz schlafen die Präfekten nicht. Man hat das kleine Nest, wo der Granatenwerfer das Talglicht der Welt erblickte, förmlich umgestülpt und seine ganze Familie nach Rom befördert. Es gibt in jener Gegend viele politisch eindeutige Gestalten und viele Kerle mit Mutterwitz darunter. Der Verhörrichter könnte darüber sicherlich manches erzählen. Anarchist? Aber gewiß bin ich Anarchist — wie es Mussolini auch war. Vorbestraft? Ja — aber nur achtmal. (Mussolini saß elfmal im Gefängnis.)

In der gleichen Nacht wurde der schwarze Tag der Börse geboren. Es läßt sich beim besten Willen auch in der Einheitspresse nicht mehr verheimlichen. Von Krach und Zusammenbruch, von Niedermähung der Staatspapiere wie der Aktien ist da die Rede. In anderen Ländern stiegen die Aktien, wenn die Valuta fiel. In Italien fallen sie, wenn die Lira steigt. Und wenn die Lira sinkt, fallen sie auch. Favoriten, wie die Banca Commerciale, gingen seit der Valutaheberei von rund 1500 auf rund 1100 zurück. Kleine Banken krachen in so beängstigendem Maße zusammen, daß die Regierung ein Banküberwachungsgesetz, ein Schutzgesetz für die kleinen Sparer, herausbrachte. Die Presse bemüht sich nach Kräften, den Aktienschwund als natürliche Folge der Deflation und die Deflationskrise als Gesundheitskrise und die Krise als günstiges Omen für die Lirabesserung zu erklären, bringt aber auch Leitartikel, aus denen man erfährt, wenn man es schon sonst nicht hören darf, daß hinter den Kulissen ein mißgünstiger Chor sein „Rhabarber, Rhabarber!“ murmelt. „Aus jenen Kreisen des Müßiggangs oder der Geschäfte dringt zu uns das Echo und Gemurmel absolut unbegründeter und phantastischer Gerüchte, heimlichen Geflüsters und Getuschels über die verschiedensten Dinge, Flausen, die erheiternd sein könnten, wenn sie nicht gefährlich wären ...“

Dieselbe Presse beklagt sich auch, daß merkwürdigerweise jedesmal dann, wenn die Lira steigt, die mitgestiegenen Haushaltpreise — ha, sie hätten ja eben nicht mitsteigen sollen, sondern in analoger, reciproker, arithmetischer Weise heruntergehen. Sie tun das aber nicht. Sie kleben. Sie haben ihre eigene Rechenkunst. Woraus sich ergibt, was bigio schmeckt, nach Teuerung und Krieg.

Und noch manches andere wäre zu erwähnen: die nicht an ihrem Bestimmungsort eintreffenden Briefe und Zeitungsartikel fremder Korrespondenten, die in Rom gänzlich unbekannten Zusammenstöße zwischen Farinaccianern und Mussolinisten, die Kundgebungen vor französischen Konsulaten, Pariser Proteste und derlei Neuigkeiten, von denen nur erfährt, wer ausländische (gelegentlich mit achttägiger Verspätung und Zensurstempeln eintreffende) Zeitungen liest; Zwischenfälle, allerhand „kritische Zeichen erster Ordnung“ könnte man erwähnen, um dann doch zu einem Schluß zu kommen, der manchen Leser verblüffen muß. Trotz alledem herrscht nämlich in ganz Italien — und wenn es noch so amtlich klingt — eine beneidenswerte Ruhe und Heiterkeit. Der wäre schlecht beraten, der sich durch ängstliche Erwägungen von seiner Fahrt nach dem Süden abhalten ließe. Die Züge verkehren pünktlich; in den meisten Gasthöfen lebt man noch weit billiger, als jenseits der Alpen, in den Geschäften ist alles zu haben, was das Herz begehrt, und das Volk ist noch genau so liebenswürdig und zuvorkommend gegen Fremde wie je. In Strömen fließt der gelbe Wein in den Arbeitervierteln, Kurbelklaviere und Trichtergrammophone überschreien sich mit Valencia und Königshymne und Piavemarsch und Giovinezza! Wenn die berühmte „dumpfe Gährung“ da ist, so verrät sie sich wenigstens durch keinen Laut; unbehelligt kann der elegante Herr, kann selbst ein geschniegeltes Liebespärchen durch die Fabrikvorstädte wandeln.

Nicht wenige Menschen in der Welt und insbesondere im humanen Amerika haben sicherlich erst durch das Attentat auf Mussolini erfahren, daß Italien bisher keine Todesstrafe kannte; sie würden noch mehr erstaunt sein, wenn sie sehen könnten, wie gut sich das Volk trotz aller harten Vorschriften Mussolinis mit dem Faszismus verträgt. Das ist das Rätsel in der italienschen Volksseele, jenes unerschütterliche Lächeln der Sphinx. Vielleicht weicht es plötzlich eines Tages einer wutverzerrten Grimasse, aber heute, — das muß ein Unbefangener feststellen, ist es noch vorhanden.

Ganz ähnlich wie in der inneren Politik, ganz ähnlich sieht es am größeren Himmel aus. Hier heißt die lächelnde Sphinx Mussolini. Genau acht Tage nach seiner Kriegsfanfare gegen Paris befiehlt er den Wogen, zu kuschen, und spiegelglatt wird unter seinem Quos ego! die Presse. Brechen wir das Brot mit Frankreich, wenn es auch bigio ist ...

Denn noch steht der Zeiger nicht so, daß die Uhr zum Schlage ausheben kann. Zuerst muß Rom Rücken- und Flankenfreiheit haben, dazu eine gesicherte Rückzugslinie. Zunächst also die Diplomaten an die Front! Verträge, Verträge, Verträge. Die Brücke nach Amerika geht über Spanien, aus dem balkanischen Wetterwinkel dürfen keine Überraschungen kommen, also Bündnis mit Rumänien. Darin keine Bindung für Beßarabien, um es nicht mit Rußland zu verderben. Nun Annäherung an Deutschland. Zug um Zug. Bis es soweit ist ... Hoffenlich hält das innere Lächeln bis dorthin Schritt.

Neue große Spionageaffäre.

Warschau, 24. September. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Wilna wird hierher gemeldet, daß man dort einer großen Spionageorganisation auf die Spur gekommen ist, die sämtliche Ostwojewodschaften umfaßte, und die zugunsten Rußlands gearbeitet hat. Verwickelt sind in die Affäre Militärpersonen, Angestellte der politischen Verwaltung und Forstbeamte, auch zahlreiche Frauen. Bisher wurden über **20 Personen verhaftet.**

Italien ist beunruhigt.

Vor der Zusammenkunft Mussolini-Chamberlain.

London, 25. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Rom: Eine Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini werde wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages stattfinden.

Der Plan, der Chamberlain unterbreitet werden soll, gehe auf den Abschluß eines Vertrages gegenseitiger Hilfe bei irgendwelchen politischen Komplikationen im Mittelmeer hinaus. Ein solcher Vertrag würde eine größere Reichweite haben als alle bisher von Italien abgeschlossenen Abkommen und Verträge. Die Auswirkungen der Locarno-Politik und die weiteren Besprechungen zwischen Briand und Stresemann in Thoiry seien dazu angetan, Italien zu beunruhigen. Wenn die Besprechungen zu einem wirksamen Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich führen, so sei Italien gezwungen, die Haltung Frankreichs und seiner Trabanten (Polen und Tschechoslowakai) gegenüber einem Anschluß Österreichs an Deutschland in Rechnung zu ziehen. Ein Anschluß Deutsch-Österreichs würde für Italien bedeuten, daß es der Nachbar eines 72-Millionen Volkes deutscher Rasse würde. Bei einem weiteren Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland müsse Italien die Möglichkeit einer Neuorientierung seiner Außenpolitik in Betracht ziehen.

Bukarest—Berlin?

In einer Berliner Korrespondenz des **„Kurjer Poznański“** lesen wir u. a.:

Die Unterredung Stresemanns mit dem rumänischen Premierminister General Averescu, sowie der Aufenthalt des rumänischen Abg. Jaroslawic und des Senators Stojan in Berlin haben zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß in Kürze eine **vollständige Verständigung zwischen Deutschland und Rumänien** erfolgen werde. Es wurde die Nachricht verbreitet, und zwar wahrscheinlich von Berlin aus, Rumänien wolle in Deutschland resp. in Amerika durch deutsche Vermittelung eine größere Anleihe aufnehmen, und es wolle deshalb Deutschland eine Reihe weitgehender Konzessionen machen. So wolle es auf die deutschen Entschädigungen für die Banknoten, die zurzeit der Okkupation Rumänien durch Deutschland ausgegeben worden sind und auf die Rechte aus dem Art. 14 des Versailler Vertrages verzichten, und schließlich sei es bereit, das Bündnis mit Polen einer Revision zu unterziehen.

„Leider“ (!), so heißt es in dem Artikel weiter, „stellt sich entgegen diesen frommen deutschen Wünschen **die Wirklichkeit etwas anders** dar. Rumänien, das unermeßliche natürliche Reichtümer besitzt, erhält mit Leichtigkeit (?) eine Anleihe, wo es will, und bedarf keineswegs einer deutschen Vermittelung. Die Unterredung General Averescus mit Stresemann war allgemein gehalten und hatte Angelegenheiten zum Gegenstande, die nur den Völkerbund als solchen interessieren. Abg. Jaroslawic und Senator Stojan, Direktor der Banka Danubiana, in deren Aufsichtsrat der General Averescu sitzt, waren tatsächlich vor vierzehn Tagen in Berlin, aber die Herren erledigten hier nur ihre privaten Geschäfte, die weit davon entfernt sind, irgendeine Kursänderung der Auslandspolitik Rumäniens herbeizuführen. Rumänien hat mit Deutschland eine Reihe von Abrechnungen und gibt durchaus seine berechtigten Ansprüche nicht auf. Die Auslands- und Wirtschaftspolitik Rumäniens orientiert sich vollständig klar in polnischer und italienischer Richtung.“

Die spanische Staatskrise.

Aus San Sebastian wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet:

Die innenpolitische Krise Spaniens spitzt sich aufs schärfste zu, und vielfach wird schon für die allernächsten Tage ein völliger Umschwung in Madrid erwartet. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die bekanntesten Politiker Spaniens, die sich unter der Diktatur vom politischen Leben zurückgezogen haben, einen Aufruf an die Nation vorbereiten, der gleichzeitig mit der Einberufung der Nationalvertretung durch Primo an die Öffentlichkeit gegeben werden soll. Zu den Unterzeichnern dieses Aufrufes gehören u. a. die ehemaligen Ministerpräsidenten Romanones, Sanchez Toca, Garcia Prieto, der frühere Kammerpräsident Villanuova und der von Primo vertriebene frühere Minister Alba, sowie die hervorragendsten Namen der spanischen Literatur, Politik usw.

Der Aufruf bekundet den festen Willen der Unterzeichner, mit allen Mitteln den Sturz der Diktatur herbeizuführen. Sämtliche Unterzeichner, ganz gleichgültig welcher politischen Parteischattierung, haben sich von der Monarchie losgesagt. (Das ist nicht neu; die erwähnten Männer waren schon immer Führer der liberalen, d. h. in Wahrheit republikanischen Partei. D. R.) Nur auf Grund der Verfassung bestehe die Monarchie und sei sie aufrecht erhalten geblieben, deshalb dürfe der Thron nicht dauernd die Verfassung außer Kraft setzen.

König Alfons XIII. dürfte über den Ernst der Lage im Klaren sein. Man erwartet von ihm, daß er jetzt sich entscheide. Nimmt er für Primo de Rivera Stellung, so dürfte dies die Monarchie aufs schwerste gefährden.

Primo de Rivera scheint zunächst entschlossen, den Kampf aufzunehmen, obwohl die Offizierkorps sämtlicher Waffen sich gegen ihn erklärt haben, teils in Eingaben und Protesten, teils durch demonstrative Entlassungsgesuche. Primo hält in den Kasernen Madrids die Truppen konsigniert, wobei jede Kaserne eine besondere Wachtkompanie zugeteilt erhalten hat, die Primos besonderes Vertrauen genießt und die jeweils anderen Regimentern entnommen ist.

Kondylis tritt zurück.

Der griechische Ministerpräsident Kondylis, der unlängst den Diktator Pangalos durch einen Handstreich gestürzt hatte, hat demissioniert. Man rechnet damit, daß mit Kondylis auch das gesamte Kabinett zurücktreten wird und nach den Wahlen am 24. Oktober ein neues Kabinett gebildet werden wird, wobei der Versuch gemacht werden dürfte, ein nationales Konzentrationskabinett zustande zu bringen.

Kondylis sagt in einem Aufruf an das griechische Volk, die historische Stunde, die Griechenland gegenwärtig durchlebe, gebiete, die Parteiinteressen hinter die patriotischen Ziele zurückzustellen. Er hoffe, daß sein Rücktritt zur Konsolidierung der inneren Lage beitragen werde. Sein Verzicht bedeute ein schmerzvolles Opfer. Er werde jedoch als unparteiischer Ministerpräsident mit seiner Regierung noch die Wahlen durchführen. Er hoffe, daß sein Verzicht insbesondere auf die Armee dahin wirken werde, daß sie sich in Zukunft jeder Einmischung in die Politik enthält.

Bemerkenswert ist, daß der ehemalige König Georg von Griechenland dieser Tage in Bukarest eintraf, anscheinend, um den griechischen Ereignissen dort näher zu sein.

Deutsch als Welt- und Reisesprache.

Es liegt dem Deutschen noch aus den Zeiten vor der Reichsgründung her im Blute, zu den Engländern und Franzosen als den Weltvölkern und zu ihren Sprachen als den Weltsprachen aufzublicken. Noch viel zu wenig ist es ins Bewußtsein übergegangen, wie große Verschiebungen sich in der Spanne eines einzigen Jahrhunderts vollzogen haben. In der „Deutschen Welt“, der Zeitschrift des Vereins für das Deutschtum im Ausland, gibt Franz Hoffmann einen sehr interessanten Überblick über die Verbreitung des Deutschen als Welt- und Verkehrssprache. Es heißt da: „Nun entscheidet aber nicht die Zahl der eine Sprache sprechenden Menschen über ihren Charakter als Weltsprache, sondern dazu gehört, daß die betreffende Sprache im Ausland Geltung hat — daß sie durch die Zahl und wirtschaftliche Bedeutung der in möglichst vielen Ländern lebenden Sprachgenossen zu einer Sprache des internationalen Verkehrs sich eignet. Aus diesem Grunde wäre das Chinesische, selbst wenn es von allen etwa 400 Millionen Chinas gesprochen würde, durchaus keine Weltsprache und auch das Russische wäre keine, selbst wenn es als die Sprache der etwa 143 Millionen Slawen gesprochen würde.

Betrachten wir den Verbreitungsbezirk der genannten drei Hauptsprachen, so finden wir sehr schnell, daß das Französische außerhalb Frankreichs, Belgiens und der Schweiz nirgends von ganzen Schichten der Bevölkerung gesprochen wird, und daß die Gesamtzahl der außerhalb jenes kompakten eigentlichen französischen Sprachgebietes diese Sprache Redenden höchstens drei Millionen beträgt. Damit fällt das Französische, das vor etwa 125 Jahren die verbreitetste der europäischen Sprachen war, und jetzt weit, weit hinter den konkurrierenden Sprachen zurückgeblieben ist, hoffnungslos aus der Reihe der Weltsprachen heraus.“ Auch das Englische besitzt seine Weltverbreitung hauptsächlich infolge der Zahl seiner Kolonien. Außerhalb Englands und seiner Kolonien sowie der Vereinigten Staaten von Nordamerika bleibt die Zahl englisch redender Menschen weit hinter 2 Millionen zurück. Jedem Deutschen aber sollte eingehämmert werden, daß sein Volk ein Hundertmillionenvolk ist, von welchem etwa ¾ in einem geschlossenen Block leben. Über 20 Millionen Deutschredende befinden sich außerhalb des geschlossenen Sprachgebietes. **Der ganze Osten und Südosten Europas benutzt Deutsch als Verkehrssprache**, wie sich soeben erst wieder auf der Tagung der europäischen Minderheiten gezeigt hat, wo das Deutsche völlig vorherrschend war, obwohl 17 Nationalitäten dort vertreten waren und obwohl rein stimmungsmäßig unter vielen Nationalitäten eine Vorliebe für das Französische herrschte. In den Skandinavischen Ländern spielt das Deutsche ebenfalls die erste Rolle, in der islamischen Welt hat es große Bedeutung, wenn man von den englischen und französischen Kolonien absieht. „Wenn diese im einzelnen durchaus belegbaren und nachweislichen Verhältnisse bei uns Deutschen selbst nur besser bekannt wären, so würde wohl eine heilsame Änderung in der Richtung Platz greifen, daß der Deutsche sich der **überlegenen Weltgeltung** seiner eigenen **Sprache bewußt würde.**

Republik Polen.

Abg. Thugutt aus der Partei ausgetreten.

Warschau, 23. September. Wie der parlamentarische Berichterstatter der „Republika" seinem Blatte meldet, ist Abg. Thugutt gestern aus dem „Arbeitsklub" ausgetreten, mit der gleichzeitigen Erklärung, daß er keiner Partei beitreten werde. Er werde sich publizistischer Arbeit widmen und eine Wochenschrift herausgeben.

Enthüllung des Chrobry-Denkmals.

Warschau, 21. September. Am Sonntag wird in Brzez, Bezirk Rybnik, die feierliche Enthüllung des Chrobry-Denkmals stattfinden, an welcher der Staatspräsident, Marschall Pilsudski, Ministerpräsident Bartel, sowie die Minister Kwiatkowski und Młodzianowski teilnehmen werden.

Deutsches Reich.

Errichtung deutscher Konsulate in Frankreich.

Wie die reichsdeutsche Presse erfährt, wird in den nächsten Tagen ein deutsches Generalkonsulat in Marseille errichtet werden. Konsulate werden in Bordeaux, Le Havre, Lyon und Algier folgen.

Das Reich kauft den „Kaiserhof".

Zwischen dem Reich und der Berliner Hotel-Gesellschaft ist es als erste Auswirkung der neuen Konstellation im Berliner Hotelgewerbe zu einem Abkommen hinsichtlich des großen Hotels „Kaiserhof" gekommen.

Bekanntlich hat das Reich seit langem den Wunsch, um das Regierungszentrum, den Wilhelmsplatz, herum die in allen Teilen der Stadt verstreuten Betriebe der Zentralstellen des Reiches zwecks sachlicher und persönlicher Ersparnisse zu konzentrieren. Dieser Wunsch soll durch den Erwerb des bekannten Hauskomplexes, den der Kaiserhof in einzigartiger Weise darstellt, verwirklicht werden. Das Gebäude mit seinen über 500 Räumen ist nach Lage, Größenverhältnissen aufs beste geeignet, diesen Zwecken zu dienen.

Der Kaufpreis für den „Kaiserhof", der immer noch erheblich unter dem Friedenswert liegen soll, beträgt 8 250 000 Reichsmark.

Polens Anleiheaussichten.

Wer zweifelt wohl heute in Polen noch ernstlich daran, daß es ohne eine große Auslandsanleihe niemals zur Sanierung seiner Wirtschaft, zu einer dauernden Stabilisierung des Zlotykurses und damit auch zu einer wirklichen Gesundung der Staatsfinanzen gelangen wird? Böse Zungen in Warschau behaupten, daß der Finanzminister Klarner eigentlich die letzte Säule sei, die den Glauben an die Rettung aus eigener Kraft verkörpere. Aber auch diese Säule steht schon nicht mehr ganz sicher.

Was vor etwa vier Wochen schon der angesehene Krakauer „Czas" (von dem man mit Recht annimmt, daß er dem früheren Außenminister Grafen Skrzyński nahesteht) zu sagen wagte, nämlich, daß es für Polen durchaus keine Entwürdigung bedeute, wenn es sich einer gewissen Finanzkontrolle durch den Völkerbund unterwerfen würde, um endlich in den Besitz der großen ausländischen Anleihe zu kommen, wenn man es nicht etwa vorziehe, sich durch Deutschlands Vermittlung sanieren zu lassen, das wird heute in verschiedenen Variationen von anderen polnischen Blättern ohne Zaghaftigkeit wiederholt. Ja, man deutet dabei sogar an, daß nicht nur in einflußreichen Sejmkreisen, sondern auch in der Regierung selbst die gleiche Meinung sich durchzusetzen begonnen hätte. Die Verbreitung dieser Erkenntnis muß dem objektiven Beobachter als die ganz natürliche Reaktion auf den enttäuschenden Abschluß der zweiten Erkundungsfahrt des Professors Kemmerer erscheinen, der auch nicht einmal den Schimmer einer Hoffnung auf eine durchgreifende amerikanische Hilfe hinterlassen hat, als er sich am 17. d. M. mit seinem Stabe von Sachverständigen in Warschau verabschiedete.

Im „Kurjer Polski" vom 18. d. M. werden die praktischen Ergebnisse der Mission Kemmerers geradezu als skandalös bezeichnet, und in Verbindung damit wird die bisherige Anleihepolitik der jetzigen und der verflossenen beiden Regierungen unter die Lupe der Kritik genommen.

Die unglückliche „Prestige"-Politik, die von Grabski eingeleitet wurde, so heißt es da, habe dazu geführt, daß so wichtige Pfandobjekte, wie die Eisenbahnen, das Tabak- und das Zündholzmonopol der Regierung aus der Hand gerissen wurden, ohne daß das Land irgendwelche Vorteile davon hätte. (Die Dillonanleihe aus dem Frühjahr 1925 wurde bekanntlich durch die Bruttoeinnahmen der polnischen Staatsbahnen und ihr Zinsendienst durch die Zuckerakzise sichergestellt, während die Einnahmen aus dem Tabakmonopol als Garantie für die in Italien aufgenommene Anleihe dienen müssen, und das Zündholzmonopol an eine schwedisch-amerikanische Gesellschaft sogar verpachtet wurde, um eine verhältnismäßig unbedeutende Anleihe zu erlangen.) Diese Politik werde auch von der heutigen Regierung fortgesetzt. So drohe Polen wiederum der Verlust oder die Ausschaltung wichtiger Teile seines Volksvermögens. Es sei höchste Zeit, nunmehr eine rationelle Anleihepolitik einzuschlagen und nicht mehr auf „fremde Sendlinge" zu hören, selbst wenn sie hohe akademische Würden bekleiden.

Ähnliche Gedankengänge verfolgt auch der bekannte polnische Volkswirtschaftler Dr. Kirkien, der an Kemmerers Ausspruch bei einer seiner Abschiedsreden anknüpft: „Es naht die Zeit, wo das polnische Volk wird die Zähne zusammenbeißen und arbeiten müssen." In die Sprache des Kaufmanns übersetzt, solle das etwa heißen: Polen müsse zunächst den Weg einer vernünftigen Finanzpolitik beschreiten, den Stand seiner Finanzen und seiner Volkswirtschaft einer kritischen Abschätzung unterziehen, jegliche Demagogie und Großmannssucht aus dem Wirtschaftsleben ausschalten, und erst dann werde es an der Zeit sein, sich in Verhandlungen über eine Auslandsanleihe einzulassen. Augenblicklich, so sagt Dr. Kirkien mit Recht, ist Polen ebenfalls noch weit davon entfernt. Der neue Haushaltsvoranschlag für das vierte Quartal, der eine ganz erhebliche Zunahme der Ausgaben für ganz unproduktive Zwecke, wie das Heereswesen, vorsieht, erweckt tatsächlich nicht den Eindruck, als ob die polnische Regierung den oben bezeichneten Weg beschreiten wolle. Zwar verspricht sie, auf anderem Gebiet weitgehende Sparsamkeit zu üben, doch dürfen solche Versprechungen, wie die Erfahrung lehrt, nicht ernst genommen werden. Aber selbst vorausgesetzt den Fall, die Regierung würde Sparmaßnahmen durchführen, so bleibe doch die nackte Tatsache bestehen, daß sowohl der Staat wie die Volkswirtschaft dringend eines belebenden Zustroms von Auslandskapital bedürfen. Es gehe auf die Dauer nicht an, wenn man den Zlotykurs stabil erhalten wolle, daß der Staat sein Defizit durch ungedecktes Kleinpapiergeld oder Bilon ausgleiche. Der Verfasser beleuchtet dann weiter die falschen Methoden, deren sich Polen bisher bei der Realisierung seiner Staatsanleihen bedient habe, und kommt gleichfalls zu dem Schluß (unter besonderer Bezugnahme auf die Dillonanleihe): „Die Anleihen eines Staates wie Polen, der von einer Mauer von Mißtrauen umgeben ist, und der seine Finanzwirtschaft nicht auf rationellen Grundlagen aufgebaut hat, können nur durch erste Bankhäuser lanciert werden." Sehe man von Amerika ab, so blieben für Polen nur noch zwei Möglichkeiten für die Aufnahme einer Anleihe, nämlich entweder in London oder durch die Vermittlung Berlins. Im gegenwärtigen Augenblick könne Polen Geld nur gegen ein gutes Giro erhalten. Da in Amerika diese Möglichkeit nicht gegeben sei, bleibe nur die Hoffnung auf den englischen oder deutschen Vermittler. „In den Kreisen der Hochfinanz," so schließt Dr. Kirkien seine Betrachtungen, „genießen die Deutschen den Ruf der besten Kenner der europäischen Finanzverhältnisse. Das englische Giro ist zwar besser, aber es ist fraglich, ob Polen es bekommt. So sind augenblicklich die Aussichten auf eine Auslandsanleihe beschaffen, ohne die Polen sich nicht helfen kann."

Ungefähr gleichzeitig bringt die Lodzer „Republika" eine Information ihres Warschauer Korrespondenten, wonach Polens Aussichten auf eine Auslandsanleihe sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert hätten. Anscheinend stützt sich diese Information auf Nachrichten über die Verhandlungen des seinerzeit im Ausland weilenden Direktors der Bank Polski, Młynarski. Hier soll wieder die schon vor längerer Zeit von uns erörterte Möglichkeit in den Vordergrund gerückt sein, daß nicht dem polnischen Staat direkt eine Anleihe gewährt wird, sondern daß ein ausländisches Finanzkonsortium Teilhaber der Bank Polski wird und auf diese Weise der polnischen Volkswirtschaft das benötigte Kapital zuführt, wobei sich gewissermaßen ganz von selbst, aber nach außen nur wenig sichtbar, die Möglichkeit einer genügenden Kontrolle über die Finanzgebarung Polens ergeben würde. Allerdings, so heißt es in dieser Warschauer Information weiter, werde die Gewährung einer Anleihe von der Beendigung des Zollkrieges mit Deutschland und dem Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages abhängig gemacht. Auf jeden Fall werde Polen gut daran tun, bei seinen weiteren Bemühungen um eine Anleihe mit dem großen Einfluß der deutschen Finanzkreise in England und Frankreich zu rechnen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa heiteres Wetter bei leichter Bewölkung und geringen Niederschlägen an.

Eine ganze Familie wegen Betruges angeklagt.

Vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts hatten sich gestern zu verantworten: Gracjan Stabrowski, Zimmermann aus Krostkowo, Kreis Wirsitz (Vater), Waclaw und Stanislaw Stabrowski (Söhne) und Felicja Stabrowska (Tochter). Die Angeklagten sind beschuldigt, im vorigen Jahre verschiedene Landwirte dadurch arg geschädigt zu haben, indem sie gemeinschaftlich ein ihnen nicht gehöriges Grundstück mehrmals „verkauften" und erhebliche Geldbeträge als „Anzahlung" entgegennahmen. In einem Falle betrug die Anzahlung 4000 zł, in anderen Fällen 1600 zł, 1500 zł, 300 Dollar und 420 Dollar.

Sämtliche Angeklagten bestreiten die ihnen zur Last gelegten Betrügereien; die Angeklagte F. S. will sich überhaupt auf nichts mehr entsinnen. Die Beschuldigten werden aber durch die Zeugenaussagen und durch das Verlesen der bei einem Notar bewerkstelligten Kontrakte überführt, so daß der Staatsanwalt sich veranlaßt fühlte, exemplarische Freiheitsstrafen zu beantragen.

Das Gericht verurteilte die Angeklagten folgendermaßen: Stabrowski (Vater) zwei Jahre Gefängnis und vier Wochen Haft, Waclaw St. drei Jahre Gefängnis und vier Wochen Haft, Stanislaw St. drei Jahre Gefängnis und Felicja St. zwei Jahre Gefängnis. Sämtliche Angeklagten müssen außerdem die Kosten des Verfahrens tragen. Die Verhandlung hatte ein Zeugenaufgebot von vierzehn Personen und währte von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

§ **Pilsudski kommt nach Bromberg?** Wie der „Dziennik Kujawski" erfährt, soll Pilsudski am 7. Oktober nach Bromberg zur Einweihung einer Fahne des Schützenverbandes kommen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 9 Uhr bei Brahemünde + 2,92, bei Thorn + 0,69 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen nach der Weichsel ein Dampfer und vier beladene Oderkähne; nach Bromberg kamen ein Dampfer und sechs unbeladene Oderkähne.

§ **Die polnischen Handwerkerverbände** faßten auf ihrer letzten Tagung in Bromberg folgende bedeutsame Entschließung: „Wir haben bemerkt, daß seit geraumer Zeit unser Handwerk und das Kleingewerbe in den Strudel der politischen Kämpfe hineingezogen wird. Die Tagung der Delegierten beider Verbände (Posen und Pommerellen) erklärt, daß sie mit diesen Umtrieben nichts gemein hat und das Handwerk vor der Politisierung warnt."

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2,50—2,70, für Eier 2,90. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt brachten Äpfel 30—40, Birnen 20—40, Pflaumen 30—40, Mohrrüben 10, Weißkohl 10, Blumenkohl 60—1,00, Pfefferlinge 25—30. Auf dem Geflügelmarkt notierte man folgende Preise: Gänse 8—10, Enten 4—5, Tauben 2, Hühner 2,50—3. Der Fleischmarkt brachte Schweinefleisch zu 1,40—1,60, Rind- und Kalbfleisch zu 1,20, Hammelfleisch zu 1,00. Die Fischpreise waren wie folgt: Aale 1,80—2,20, Hechte und Schleie 1,80, Plötze 50. — Angebot und Nachfrage waren stark.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein** für Bromberg und Umgegend hielt am 19. d. M. in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende H. Ziętak teilte mit, daß der hiesige Verein, der kurzen Zeit wegen, sich an der Posener Garten- und Bienenausstellung nicht beteiligen wird; als Delegierter zu derselben wurde Kawecki gewählt. Da der Verein allein nicht imstande ist, Reparaturen am Lehrbienenstande vorzunehmen, wandte sich der Vorsitzende an die Landwirtschaftskammer um eine Beihilfe, die aber aus Mangel an Geldmitteln abgelehnt wurde. Darauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über Einwinterung der Bienen, der eine rege Diskussion hervorrief.

§ **Verhaftet** wurden ein Dieb und ein Geisteskranker mit Namen Józef Bąkowski im Alter von 73 Jahren, aus Koslienka im Kreise Tuchel stammend.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 23. September. Dem Büdner Mikołajczyk in Swiniary wurde der neunte Sohn geboren. Als Pate wurde der Staatspräsident eingeladen, den der Starost Łyskowski vertrat. Der Staatspräsident sandte eine Photographie mit seiner Unterschrift und ein Geldgeschenk. Auch der Kreisausschuß sandte eine Geldspende.

* **Scharfenort,** 23. September. Auf dem Gut des Grafen Fr. Kwilecki in Dobrojewo weilt, nach der „Gazeta Szam.", zurzeit der berühmte Maler Wojciech Kosak, der Darsteller vieler bekannter Bilder und Panoramen, u. a. auch Berliner Bilder. Er hat auch den Übergang der Armee Napoleons über die Beresina im Jahre 1812 gemalt. Der Künstler ist augenblicklich damit beschäftigt, das Gestüt des Grafen Kwilecki in Dobrojewo und danach das Gut des Grafen Mycielski in Galowo zu malen.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 24. September. Gestern um 6 Uhr abends brach in der Oberförsterei Grabówno ein Schadenfeuer aus, durch das Stall, Remise und Scheune des Oberförsters Romanowski vernichtet wurden. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 24. September. Am vorletzten Sonntag war der hiesige Jungfrauenverein von dem Schwesternverein in Dombrowker Hauland eingeladen. Auch der hiesige Posaunenchor hatte sich der Fahrt auf den von Freunden der Sache zur Verfügung gestellten Wagen angeschlossen. Auf dem Festplatze erwartete die Gäste eine reiche Kaffeetafel. Darauf fand die Vorführung des Märchenspiels „Der Schatzgräber" statt, welche gut gelang. Nach kurzen Dankesworten des Pfarrers schloß der späte Nachmittag. — Nachdem im Frühjahr die Geradelegung und Pflasterung der Krummenstraße (ulica Krzywa) als Verbindungsweg des Marktes mit dem Platz Vincentego durchgeführt wurde, beabsichtigt die städtische Verwaltung die Kirchhofstraße (ulica Smentarna) zu verbreitern und dem Verkehr zugänglicher zu machen. Das notwendige Gelände stellen die evangelische und katholische Kirchengemeinde durch Abgabe von je 70 bezw. 80 Quadratmeter ihrer dort angrenzenden alten Kirchhöfe zur Verfügung. — Der am letzten Dienstag hier abgehaltene Viehmarkt brachte einen großen Auftrieb von Klein- und Großvieh, besonders an Rindvieh. Milchkühe preisten zwischen 300 bis 450 Zloty. Pferde waren schon von 200 Zloty an zu haben. Hohe Preise erzielten Zuchtferkel, 80 bis 100 Zloty das Paar. Da viele Händler den Markt besuchten, war derselbe bereits gegen 10 Uhr ziemlich geräumt. — Die Heunot macht sich in hiesiger Gegend bedenklich bemerkbar; für einwandfreies Heu wird 9 bis 10 Zloty pro Zentner gezahlt. Die ausgedehnten Obrakanalwiesen im Süden und Westen des Kreises konnten zum großen Teil weder im ersten noch im zweiten Schnitt des hohen Wasserstandes wegen abgeerntet werden. Der frühere Abfuhrhandel liegt deshalb gänzlich still.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Stolp,** 23. September. Vor den Augen der Eltern ertrunken. Im Lantower See ertrank der Sohn des Gewerbelehrers Knop vor den Augen seiner Eltern. Der junge K. weilte mit seinen Eltern in Schlawe auf Besuch. Die Familien unternahmen am Sonntag einen Ausflug nach Lantow. Während die übrigen am Strande lagen, badete der 19jährige Student. Plötzlich hörte man einen Hilferuf. Ein Herzschlag scheint dem jungen Mann den Tod in den Fluten bereitet zu haben.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 183.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

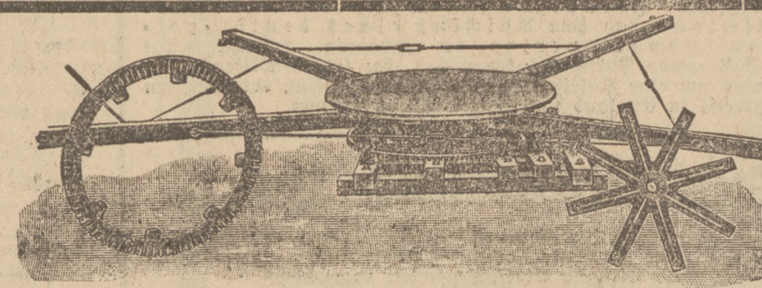
Pianos **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** *Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos* 990 ul. Pomorska 10. Tel. 1738. **Pianos**



Das
große Los
der
Staats-Klassen-Lotterie
mit Prämie
500000 Złoty
Ziehung I. Klasse am 14./15. Oktober d. J.

Haupt-gewinne:	1 Prämie	zu 300 000,— zł	
	1 Gew.	zu 200 000,— zł	
	2 Gew.	zu 100 000,— zł	
	5 Gew.	zu 50 000,— zł	
	2 Gew.	zu 40 000,— zł	
usw.	4 Gew.	zu 25 000,— zł	usw.

80 000 Lose, 40 000 Gewinne u. 1 Prämie! Gesamtwert der Gewinne zus. 12 160 000 zł. **Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!** Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen. Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung. — **Spielplan an jedermann kostenlos!** — Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen. **Die richtige Nummer u. Ihr Glück ist gemacht!** Nicht Arbeit u. Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen. Warum sollte Ihnen Fortuna nicht auch einmal lächeln? **Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!** Wer nicht wagt, kann nicht gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** — Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben etc. können alle über Nacht zur Tatsache werden. Lassen Sie daher den Wink u. Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist das Glück, das evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in der Hand. — **Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!** — Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10.— zł an untenstehende Glückskollekte.
Lospreise: ¼ 10.— zł, ½ 20.— zł,
9841 ¾ 30.— zł, 1/1 40.— zł pro Kl.
Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen. Fortunas Segen auf Ihren Wegen!
Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, Pomorze, ul. Kościuszki Nr. 6, Tel. Nr. 93.



Göpel eigener Herstellung, sehr leichtzügig und dauerhaft, eigene Abarbeitung, ebenso
Häckselmaschinen :-: Rübenschneider
für Klein- und Großbetrieb, empfiehlt
BRUNO RIEDEL, Eisengießerei,
Konitz (Chojnice) 10123 **Fernsprecher 17.**

Das Beste
in
ober-schles. **Steinkohlen Schmiedekohlen Hüttenkoks**
Buchen-Holzkohlen
Ziegelsteinen, Zement
und allen anderen Bauartikeln
kaufen Sie am vorteilhaftesten
bei
Eugen Hofmann, Bydgoszcz
Tel. 954 Zamojskiego 2/3 Tel. 954
Hauptvertrieb erstkl. Brenn- u. Baumaterialien
Prompte Lieferung in jeder Menge ab Grube bezw. Werk und Lager / Verlangen Sie kostenlose Offerte oder Vertreterbesuch
10114



Nur ein einziges Mal
brauchen Sie Hauswaldt'sche Spezialitäten zu probieren, dann werden Sie finden, dass sie der beste Kaffee-Zusatz sind — Hauswaldt'sche Spezialitäten gehören zum Bohnen- oder Getreide-Kaffee wie das Salz zur Suppe. — Achten Sie beim Einkauf auf unsere Original-Packungen mit dem Haus  *und verlangen Sie stets und ausdrücklich: Aecht-Hauswaldt'sche Kaffee-Zusätze.*
Fabrikanten:
ZAKŁADY PRZEMYSŁOWE Sp. z o. o. NIEŻYCHOWO
powiat Wyrzysk. (Wielkopolska).
10955

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche 10171
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Alex. Maennel, Nowy-Tomyśl
DRAHT WARENFABRIK
Drahtgeflechte
Drähte — Stacheldraht
für Gärten und Geflügel.
Preisliste Nr. 27 gratis.

Wasserfreie Kohlensäure
Glyzerin, Milchkannensiebe, Seihtuch
Milchkannen, Vieh- und Buttersalz
Leder- und Kamelhaartreibriemen
offeriert billigst
Molkerei-Baugesellschaft
Bydgoszcz, Dworcowa 49
Telefon 1538. 9870
Reparaturen werd. sachgemäß ausgeführt.

Bajazzo-Geldspiel-AUTOMATEN
ganz neu „Indra" und „Diana"
Schiess-Automat gesetzlich geschützt,
Parfüm- Schokoladen-Automaten, Kraftmesser, Personenwaagen usw.
fabrizieren und liefern schnellstens
Riedel & Fischer, Automatenbauges.
Berlin NW 21, Stromstraße 38.
Telephon Hansa 4128. 10556

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 1013
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit. übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.



Centra
Die Qualitäts-Batterie
FABRYKA ELEMENTÓW i BATERYJ
W. Tomaszewski i Ska
Poznań, ul. Wenecjańska 6.



!Täglich frische!
Konfitüren
: : Frucht-Crem-Schokolade
Pfefferminz- „ „ (sehr erfrischend)
offeriert
„Lukullus"
Fabr. czekolady drażetek i wyrob. cukr.
Bydgoszcz, Poznańska 28. — Tel. 1670.
Filialen: **Bydgoszcz,** Dworcowa 98. — Telefon 1390.
Grudziądz, Toruńska 35.
Unsere Fabrikate sind in Rom und Paris mit der goldenen Medaille prämiiert.
10643

Umtausch alter Rasierklingen (bis auf Weiteres)



gegen die wunderbar neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen.** Die größte Spezialfabrik d. Welt für hohlgeschliffene Rasierapp.
10045

Damensohlen mit Absatz		**3.50**
Herrensohlen mit Absatz		**5.50**

6655 Gdańska 137.

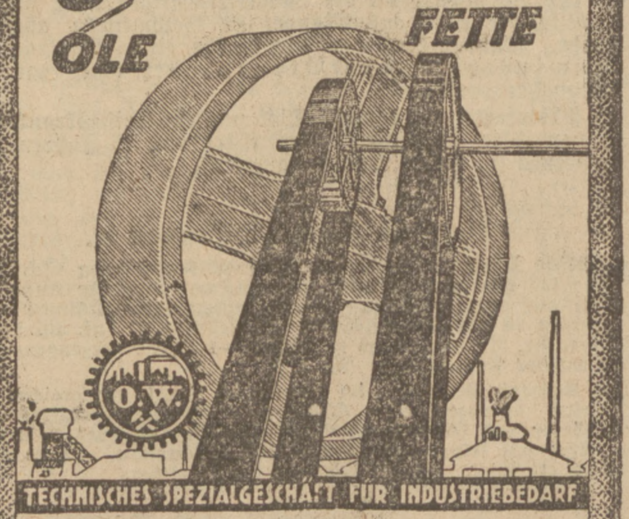
Kalk Portland-Zement Düngekalk
Dachpappe Teer Dachsteine
Fliesen Schamottesteine
Drainröhren Zementröhren
Kohlen 10724 **Koks**
Gebr. Schlieper, Gdańska 99

Der vierte Waggon Einkochgläser



in dieser Saison ist soeben eingetroffen.
Der Beweis
für die 10224
Güte
und
Preiswürdigkeit
unserer
Einkochgläser.
Bruchsicherer Versand.
J. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.

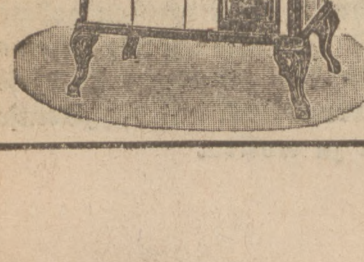
Treibriemen
OLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF
Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.
8024

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen
bei **F. Wolff, Möbelhaus** :: Bydgoszcz Okole ::
10117 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



in verschiedenen Größen
Transportable Kachelöfen
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
Schöpper,
Bydgoszcz,
Zduny 5. 10116 **Zduny 5.**

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Teppiche u. and. Gegenstände. 10846
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Pelze
Besätze, Stolen, Felle als auch Pelzkonfektion
empfiehlt in großer Auswahl zu Reklamepreisen das neueröffnete Pelzwarengeschäft
„Futropol"
9901 **Bydgoszcz, Stary Rynek 27.**
Eigene Kürschner-Werkstatt.
Ausführung sämtlicher Umarbeitungen!

Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**
BYDGOSZCZ, ul. Kordeckiego 7/10
Kurbelwellen f. Dampfdreschkästen
Reparaturen an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen.
Großes Lager an **Ersatzteilen**
und allen landwirtschaftlichen neuen u. gebrauchten Maschinen.
Bitte genau auf Firma zu achten. 10115

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 221.

Bromberg, Sonntag den 26. September 1926.

Pommerellen.

25. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Vom Schulwesen.** Graudenz gehörte früher mit zu den Städten Ostdeutschlands, welche auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung Neuerungen einführten. In den letzten Jahrzehnten waren außer Neubauten für die Städtische Oberrealschule und das Städtische Ober-Lyzeum auch zwei moderne Gebäude für drei Volksschulsysteme entstanden. Beide Volksschulgebäude waren mit Badeanlagen versehen und an eine derselben war sogar eine große heizbare Turnhalle angeschlossen. Zur Förderung geistig zurückgebliebener Kinder war eine Hilfsschule eingerichtet, die nach und nach zu einem vollständigen Schulsystem ausgebaut wurde. Nach der politischen Umgestaltung wurde die Hilfsschule ebenso wie manche andere segensreiche Einrichtungen aufgelöst. Die Lehrkräfte mußten auswandern und die Schüler wurden anderen Schulsystemen zugeteilt. Ebenso wie alle anderen hiesigen Schulen, war auch die Hilfsschule simultan gewesen. Wie man hört, wird jetzt wieder eine Hilfsschule eingerichtet. *

A **Auf dem Weichselstrom** war am Donnerstag wieder lebhafter Verkehr. Früh morgens kam schon ein langer Schleppzug stromauf. Ein anderer Transport kam stromab. Unterhalb der Boeslershöhe liegen jetzt bereits mehrere Holzflöße. Abends lagen unterhalb der Weichselbrücke zwei Schleppzüge, welche stromab gehen. Der Weichselwasserstand zeigt keine wesentliche Veränderung. Am Freitag kam der Seitenraddampfer „Steinkeller" mit einem Transport vorüber. Er legte unterhalb der Trinkemündung an. Oberhalb des Hafens hatten zwei Fahrzeuge angelegt. Vor der Hafeneinfahrt liegt ein größeres Fahrzeug und ladet für die Großhandelsgesellschaft Getreide auf Danzig. *

d. **Die Arbeiten zur Auswechselung der Straßenbahnschienen** sind in der Oberthornerstraße beendet. Die Straße ist dem Verkehr wieder völlig freigegeben. *

d **Das gewerbsmäßige Kartenspiel** wird in manchen Lokalen stark betrieben, und es werden öfters Personen um bedeutende Beträge gerupft. In den meisten Fällen kommen größere Spielverluste überhaupt nicht zur Kenntnis der Polizei. Die Gerupften scheuen sich meist, ihr Spielunglück bekannt zu geben. *

* **Diebesgut.** Donnerstag abend wurden in einer Straße, auf dem Pflaster liegend, 27 Bettdecken und eine Militärwolldecke aufgefunden. Die Sachen hat ein Dieb dort hingeworfen, als ein Polizeibeamter auf der Bildfläche erschienen war. *

de. **Aus dem Kreise Graudenz,** 24. September. Die letzten Niederschläge kamen für die Landwirtschaft sehr erwünscht. Auf schwerem Boden waren beim Bestellen große Schollen, deren Zerkleinerung recht zeitraubend war. Auf vielen Feldern sieht man bereits grüne Saat. Mit dem Kartoffelgraben ist auch schon auf größeren Wirtschaften begonnen worden. Wie vorauszusehen war, bleibt der Ertrag der Kartoffeln hinter dem vorjährigen weit zurück. Die Zuckerrüben haben sich aber recht gut entwickelt. Nur dort, wo der Boden zu niedrig ist oder die Bestellung wegen zu großer Nässe zu spät erfolgen mußte, sind Ausfälle. Die Viehweiden sind gut bestanden, besonders liefert die Serradella auf leichterem Boden ein sehr gutes Herbstfutter. Die Arbeiterverhältnisse sind insofern günstig, als ein starkes Angebot ist. Großgrundbesitz, der durch die Agrarreform getroffen wird, ist gezwungen, Arbeiterfamilien zu entlassen. Auch durch die Besiedlung von staatlichen Gütern gehen Familien ihrer Arbeitsstellen verlustig. Infolge der schwierigen wirtschaftlichen Lage werden auch viele Landwirte gezwungen, ihren Bedarf an Arbeitskräften wesentlich einzuschränken. Besonders von kleineren Wirtschaften ist das hohe Deputat nur schwer aufzubringen. Man reduziert die Familien und sucht mit freien Arbeitern auszukommen.

—* **Aus dem Landkreise Graudenz,** 24. September. Im Dorfe Dragasch (Dragacz) statteten Diebe dem dortigen Restaurateur Wiśniewski einen Besuch ab und stahlen für über 4000 zł Schmuck- und Kleidungsstücke. Die sofort benachrichtigte Polizei hat die Spur der Einbrecher aufgenommen, später aber wieder verloren. Man hofft jedoch der Diebe habhaft zu werden.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Wie bereits in früheren Jahren, wird die **Deutsche Privatschule** in Graudenz auch in diesem Schuljahre mindestens allmonatlich Vortragsabende verschiedener Art veranstalten. Diese Veranstaltungen haben zum Zweck, den Unterricht durch Stoffe, die im Lehrplan nicht vorgesehen sind, zu ergänzen und zu vertiefen, vor allem aber, den Zusammenschluß von Schule und Elternhaus zu fördern. Die diesjährige Vortragsfolge wird eröffnet durch den Vortrag des Herrn Dr. Kotzian (seit 1. 9. 26 Lehrer der Anstalt): „Erlebnisse auf dem Balkan", am Donnerstag, den 30. Sept. 1926, pünktlich 8 Uhr abends, im Gemeindehaus. (11222 *

Thorn (Toruń).

—* **Von der Handels- und Industriekammer.** Nachdem Kaufmann Turek sein Amt als Makler bei der Handels- und Industriekammer niedergelegt hatte, wurde der Direktor der Firma „Domeny Pomorski", Wacław Woyczyński, zum Makler gewählt und vereidigt. * *

—dt **Von der Weichsel.** Die Schlepper „Poniatowski" und „Danzig" brachten wiederum eine ganze Anzahl Kohlenkähne herauf, in die zum größten Teil Schmiedekohle verladen wird. Aber auch andere Kohle, ausschließlich aus oberschlesischen Gruben, kommt zur Verladung, desgleichen Getreide und Mehl. Im vergangenen Monat wurden nur 7387 Tonnen (395 Waggons) Kohle verladen, was im Durchschnitt pro Tag 13 Waggons ausmacht. * *

—* **Zur Bacheregulierungskommission** bestätigt wurden für die Thorner und Leibitscher Bache: Ingenieur Józef Chrzanowski als Kommissar, Kaufmann Grosser und Rzymkowski als Beisitzer und Gärtnereibesitzer Hentschel und Zawacki als Stellvertreter. * *

—* **Reorganisation der Kriminalpolizei.** Auch im Kriminalpolizeiwesen ist eine Reorganisation eingetreten. Es gibt fortan keine Exposituren mehr, sondern Fahndungsämter, welche direkt der uniformierten Polizei unterstehen. Die bisherige Exposituren in Dirschau, Graudenz und Strasburg wurden kassiert und vertritt diese Stelle direkt die uniformierte Polizei. Nur in Thorn und Dirschau bleiben die Fahndungsabteilungen mit Zivilkriminalbeamten bestehen. Die bisherige politische Polizei ist der Kriminalpolizei einverleibt. * *

* **Das Herumtreiben von jugendlichen Burschen** unter 16—18 Jahren nimmt in letzter Zeit stark überhand. Nicht nur auf den Bahnhöfen, in den Warteräumen, in den Kneipen, sondern auch in den Straßen der Stadt trifft man Jugendliche zu später Abendstunde an. Sehr angebracht wäre es, wenn ein Gesetz wie in Neuyork bestände, wonach Jugendlichen das nächtliche Herumtreiben verboten wäre, da hierdurch nicht nur die Jugend verdorben, sondern auch zu allerlei Lastern erzogen wird. * *

---

* **Culm** (Chełmno), 24. September. Stadtverordneten-Versammlung. Die am Montag, den 20. September cr.. stattgehabte Sitzung der Stadtverordneten wurde von dem Vorsteher Herrn Dr. Drążkowski um 5½ Uhr eröffnet. Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 80 000 Goldzloty von der Reichs-Wirtschaftsbank in Posen zum Umbau der Haller-Kaserne genehmigt. Punkt 2. Desgleichen die Höhe der Kanalgebühr für das Jahr 1927, der Prozentsatz beläuft sich auf 55 Prozent. Punkt 3 und 4 werden Beihilfen gewährt dem hiesigen Kriegerverein 200 zł, dem Sokolverein in Danzig 100 zł. Punkt 5. Die Verpachtung der städtischen Weidenwiesen für das Jahr 1927 an die Herren Trembicki und Fitzermann für den Zins von 3000 zł wird bewilligt. Punkt 6. Die Tischlerarbeiten für das Los II bei dem Bau der Haller-Kaserne werden der Firma Uhl übertragen. Punkt 7. Die Verpachtung von Stadt- und Eichwaldparzellen an verschiedene Besitzer wird genehmigt, der Pachtzins beträgt durchschnittlich 3 Zentner Roggen für den Morgen. Hiermit ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt, es folgt geheime Sitzung. Schluß 8 Uhr.

* **Culmsee** (Chełmża), 24. September. Der Vieh- und Pferdemarkt am Mittwoch war nur mittelmäßig beschickt. Aufgetrieben waren ca. 50 Pferde, 110 Rinder, 40 Läuferschweine und ein paar Dutzend Ferkel. Man zahlte für alte Pferde etwa 100—150 zł, Arbeitspferde 250—350 zł, bessere 450—600 zł, einjährige Fohlen 80—120 zł, zweijährige 200—300 zł, ältere Kühe 200—300 zł, Milchkühe 400—500 zł, Läuferschweine unter 35 Kilo 60—70, über 35 Kilo 75—85 zł, Ferkel das Paar 60—70 zł, während man vor einigen Tagen in Thorn noch bis 80 zł zahlen mußte. Der Preis ist immer noch hoch. Vor dem Kriege hat man oft genug Ferkel umsonst haben können. Wenn man den Züchtern auch einen reellen Verdienst zukommen lassen will, so sind die jetzigen Ferkelpreise doch viel zu hoch.

—dt. **Culmsee** (Chełmża), 23. September. Riesenfrüchte erntete der Verein der Berufsgärtner, und sendet dieselben nach Posen zur Allgemeinen Gartenausstellung. Unter den zur Ausstellung bestimmten Früchten sind Äpfel über 1 Pfund schwer, desgleichen Birnen, Weintrauben von 2 Pfund. Melonen (Berliner Netz) von 11 Pfund, Gurken von 76 Zentimeter Länge und 7½ Pfund Schwere, Sellerie von 4 Pfund usw. Auch selten große Birnen der Sorte „Claps Favorit" kann man sehen. Das Culmer Land ist wohl eins der fruchtbarsten Länder und durch verständige Bearbeitung und vor allem Fleiß und Ausdauer gelang es, solche Riesenfrüchte zu züchten.

h. **Hohenkirch** (Książki), 23. September. Ein großes Schadenfeuer brach in der Nacht zum Sonntag, 19. d. Mts., bei dem Besitzer Hagenau aus. Die meisten Bewohner befanden sich auf einem Tanzvergnügen im Saale Plötz. Als man das Feuer gewahr wurde, begab sich alles zur Brandstelle. Die Hilfe war leider zu spät, da das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit auf fast alle Bauten übergegriffen hatte. Dank der schnellen Hilfe der Nachbaren gelang es ein Pferd, Wagen sowie einige Ackergeräte zu retten. Dem Feuer fielen die Scheune, der Stall, Bau- und Brennholz, eine Britsche, ein Schroter und eine Häckselmaschine zum Opfer. Die Möbel sind meistens gerettet, jedoch ist ein großer Teil derselben durch das Hinauswerfen aus dem ersten Stock zerbrochen und vernichtet. Der Schaden ist bedeutend. Noch ist zu bemerken, daß die Feuerwehr während des ganzen Brandes nicht anwesend war. Die Wehrleute begaben sich zum Spritzenhaus, das etwa 3 Kilometer vom Brandorte entfernt liegt. Da keine Pferde gestellt waren, mußten die Wehrleute die Spritze selber ziehen. Es ist bei solchen Umständen auch gar nicht verwunderlich, daß die Feuerwehrleute nicht eher auf der Brandstelle erscheinen konnten, als der Brand bereits gelöscht war.

J. **Jabłonowo** (Kreis Strasburg), 24. September. Ein Vieh- und Pferdemarkt fand in Sadlinek (Dorf Jabłonowo) statt. Gutes Pferdematerial war aber nicht viel vorhanden. Ein Händler zahlte für ein besseres Pferd 1000 Złoty. Sonst war der Umsatz nicht wesentlich.

* **Kamin** (Kamień) 24. September. Im Abschnitt von Witwowo versuchte eine Schmugglerbande, bestehend aus vier Personen, die Grenze von Polen nach Deutschland zu überschreiten. Als die Grenzbeamten die Schmuggler stellten, ergriffen diese die Flucht und entkamen im Schutze der dunklen Nacht, trotzdem die Verfolgung mit Waffengebrauch sofort aufgenommen wurde.

* **Konitz** (Chojnice), 24. September. Feuer. Am letzten Montag brach bei dem Besitzer Kloskowski in Lubnia Feuer aus, wobei das Wohnhaus, Pferdestall, Scheune mit Getreide und Heu, Brennmaterial, zwei Schweine und ein großer Teil der Hausgeräte niederbrannten. Die Spritzen aus Bruß und Lubnia waren sofort auf der Brandstelle erschienen. Der Schaden wird auf zirka 10 000 Złoty geschätzt. Haus und Stallungen waren nicht versichert. — Ein Unglücksfall ereignete sich in Przepalkowo, Kreis Konitz. Ein Mann aus Schönwald kam im schnellen Tempo herangefahren und fuhr eine ältere Dame dermaßen an, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Neuenburg (Nowe), 24. September. Das Fest der eisernen Hochzeit, also nach 65jähriger Ehe, feierten in Neuenburg die Arbeiter Pankrazschen Eheleute. Dieselben befinden sich beiderseits im Alter von 89 Jahren und haben sich die hiesigen städtischen Behörden der in äußerst bescheidenen Verhältnissen lebenden Leute bei der Seltenheit dieser Feier weitestgehend angenommen. Nachdem die Jubilare morgens in der katholischen Kirche einer Messe beigewohnt hatten, erschien um 11½ Uhr vormittags der hiesige Bürgermeister an der Spitze des Magistrats und einer Abordnung der Stadtverordneten in Begleitung des Pfarrers Bartkowski in der Wohnung des Ehepaares zur Beglückwünschung desselben. Bürgermeister J. hatte eine Geldsammlung veranstaltet und nach einer Ansprache des Geistlichen, gleichfalls unter Überreichung einer Geldspende im Auftrage des Bischofs Dr. Rosentreter-Pelplin, sprach Bürgermeister J. seinerseits und für die städtischen Behörden herzlichste Glückwünsche aus. Frau Bürgermeister J. erschien ebenfalls zur Gratulation unter Überreichung einer Torte nebst Blumenstrauß. Ferner erhielt P. einen neuen Anzug und für beide Eheleute einen Korb mit den verschiedensten Eßwaren sowie Wein, Zigarren, Schnupftabak, auch Likör. Hinzufügen möchten wir noch, daß auf Benachrichtigung an die zuständigen Behörden den P.'schen Eheleuten ein Ehejubiläumsdiplom im Auftrage der Wojewodschaft und Starostei überreicht wurde.

* **Putzig** (Puck), 23. September. Von zwei Einwohnern überfallen und schwer mißhandelt wurde hier der Hausbesitzer Bork. Die beiden Einwohner, die Marinewerkstattsarbeiter Miedziejewski und Paterski kehrten am Sonntag Nachmittag betrunken heim und skandalierten im Hause. Als der Hauswirt B. sich dieses verbat, fielen beide über ihn her und mißhandelten ihn derart, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

* **Schöneck** (Skarzewo), 24. September. Grobe Ausschreitungen ließ sich am vergangenen Sonntag im Gasthaus zu Glodowo bei einem dort stattgefundenen Tanzvergnügen eine Anzahl junger Leute zu Schulden kommen, indem sie bei einer Schlägerei die Gasthauseinrichtung schwer demolierten.

* **Stargard** (Starogard), 24. September. Ein blutiger Ehezwist entspann sich in Ossowek hiesigen Kreises. Die Frau richtete ihren Ehemann hierbei mit einem Messer derart zu, daß er für mehrere Wochen arbeitsunfähig bleibt. Nur durch das Dazwischentreten des Schwagers wurde der Mann vor weiterer Mißhandlung geschützt. Die Frau entschuldigte sich später mit starker Nervosität.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

E. Mielke. Da der Dollar um die fragliche Ziet nicht gehandelt werden konnte, ist eine Kursangabe unmöglich. Auch die Getreidepreise von damals sind nicht feststellbar, da bekanntlich alles beschlagnahmt und alles rationiert war. Sie können aber den Ihnen zustehenden Betrag entweder auf Grund des deutschen oder des polnischen Aufwertungsgesetzes ermitteln Welches hier zur Anwendung zu kommen hat, wissen wir nicht. In beiden Fällen greift aber das Aufwertungsgesetz platz, d. h. Sie müssen sich eine Reduktion auf 25 Prozent resp. 10 Prozent gefallen lassen. Nach dem deutschen Aufwertungsgesetz ist für diese Schuld der Nennbetrag der Goldmarkbetrag, nach dem polnischen Gesetz ist der Betrag gleich 8256,90 Zł.

Graudenz.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Entwurf der neuen polnischen Umsatzsteuer (Industriesteuer) sieht eine Pauschalierung der bestehenden Steuer durch Festsetzung von Umsatzdurchschnittsnormen für die einzelnen Industrie- und Handelskategorien vor. Die Reform, die in erster Linie die Handelsunternehmen 3., 4. und 5. Kategorie, sowie die gewerblichen Unternehmen der 7. und 8 Kategorie betrifft, bezweckt eine Vereinfachung und Verbilligung der Steuererhebung, sowie eine Erhöhung des Steuerertrages, vor allem durch Verhinderung der Steuerhinterziehungen. Der Entwurf wird (lt. „Kurjer Polski") in den nächsten Tagen einer Konferenz der interessierten Wirtschaftkreise zur Begutachtung vorgelegt werden.

Maßnahmen gegen eine weitere Preissteigerung. Warschau, 25. September. (Eigener Drahtbericht.) In einer Pressekonferenz erklärte der Ministerpräsident Bartel, daß er mit drakonischen Maßnahmen eine weitere Steigerung der Getreidepreise verhindern werde. Wegen der andauernden Steigerung der Preise für Schweinefleisch und Fett beschäftigt sich die Regierung mit der Frage des Imports von Schweinen aus Ungarn. Durch eine solche Einfuhr würden die inländischen Schweinepreise sofort um 20 Prozent sinken. Die Getreidepreise steigen auf der Warschauer Börse weiter. Man zahlte heute für 100 Kg Roggen 36 Zl. loko Verladestation. Posener Roggen wurde mit 35,75 Zl.gehandelt. Die Preiserhöhungen sind ganz unberechtigt. Die Regierung will deshalb gegen die Landwirte energische Maßnahmen ergreifen.

Das polnische Zink-Syndikat perfekt. Warschau, 24. September. Der Vertrag über Bildung des polnischen Zink-Syndikats ist nunmehr in Warschau unterzeichnet worden. Die Geltungsdauer beträgt vorläufig ein halbes Jahr. Das neue Zink-Syndikat beginnt seine Tätigkeit am 1. Oktober und ist ähnlich wie das Eisensyndikat organisiert. Die Zentrale des Zink-Syndikats befindet sich in Warschau, eine weitere Hauptabteilung in Kattowitz.

Kohlenmangel in Warschau. Warschau, 25. September. (Eigener Drahtbericht.) In Warschau herrscht großer Kohlenmangel. Wenn nicht bald größere Kohlentransporte nach Warschau dirigiert werden, so müssen das hiesige Gaswerk und Elektrizitätswerk geschlossen werden, da sie Kohlenvorräte nur noch für einige Tage besitzen.

Auf den polnischen Textilmärkten herrschte während der ganzen Vorwoche wegen der jüdischen Feiertage vollkommene Ruhe. Lediglich mit Provinzialkaufleuten kamen ganz geringe Umsätze zustande. Die Aussichten für den Textilhandel sind durchaus nicht gut. In Pommerellen, in der Wojewodschaft Posen und in den Ostmarken herrschte im Detailhandel völliger Stillstand. Der Bedarf Oberschlesiens ist trotz der Belebung in der Kohlen- und Hüttenindustrie bei weitem nicht so groß, wie man erwartete. Sehr flau ist die Lage im Lodzer Detailhandel, der allerdings für die Beurteilung der Gesamtlage nicht maßgebend ist. Ähnliche Berichte kommen aus der Provinz. Zu großen Befürchtungen gibt die Tatsache Anlaß, daß zahlreiche größere Firmen in Pommerellen und anderen Grenzgebieten um eine Prolongierung der Wechsel ersucht haben, da sie wegen des minimalen Absatzes ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. In Kaufmannskreisen rechnet man sogar mit der Möglichkeit einer Zunahme der Wechselproteste. Die Berichte der großen Lodzer Firmen lauten nicht weniger pessimistisch. Sie heben hervor, daß die Kaufkraft des flachen Landes, namentlich in den Grenzgebieten, minimal ist und eine Hebung des Konsums in den Städten erst in einigen Monaten zu erwarten ist.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. September auf 5,9816 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 24. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,05 bis 57,20, bar 57,10—57,25, Berlin: Ueberweisung 46,48—46,72, bar 46,335—46,815, Zürich: Ueberweisung 57,00. London: Ueberweisung 42,50, Czernowitz: Ueberweisung 2140, Bukarest: Ueberweisung 2170, Budapest: bar 7850—8150, Prag: Ueberweisung 372,75—378,75, bar 375½—378½, Wien: Ueberweisung 78,15—78,65, bar 78,00—79,00, Riga: Ueberweisung 67,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 300, Neuyork: Ueberweisung 10,93.

Warschauer Börse vom 24. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,10, 24,16 — 24,04, Holland 361,50, 362,40 — 360,60, Kopenhagen 239,65, 240.25 — 239,05, London 43,78½, 43,89 — 43,68, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 25,15, 25,21 — 25,09, Prag 26,,72 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,35, 174,79 — 173,91, Stockholm —,—, Wien 127,30, 127,62 — 126,98, Italien 33,25, 33,33 — 33,17.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 24. September. Der Konflikt, der zwischen der Regierung und dem Sejm ausgebrochen ist, beginnt auf die Börse starken Einfluß auszuüben. Dennoch ist die so oft hereingefallene Spekulation diesmal vorsichtiger als sonst. Sie will lieber das Ende des Konflikts abwarten, als sich zu stark engagieren. Auf der offiziellen Börse waren die Umsätze gering. Auf der „Schwarzen Börse" hat sich der Dollarkurs um einen Groschen erniedrigt. Für Gold bestand wenig Interesse Die bis gestern steigende Tendenz für den Goldrubel war auf den großen Bedarf der Ostwojewodschaften zurückzuführen. Von hier aus wird das Gold allem Anschein nach nach Rußland geschmuggelt. Der heutige Goldbedarf war gering. Die Preise sind darum weiter zurückgegangen. Man zahlte heute 4,77 für den Goldrubel. Der gesamte Valuta- und Devisenbedarf auf der offiziellen Börse stellte sich auch heute auf 400 000 Dollar. Von den staatlichen Anleihen wiesen fünfprozentige Konversionsanleihe eine festere, Pfandbriefe eine schwache, und Aktien, vor allem metallurgische Werte, eine feste Tendenz auf.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. September. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,567 Gd., 122 873 Br., Warschau 57,05 Gd., 57,20 Br. — Noten: London 25,00 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,547 Gd., 122,903 Br., Polen 57,10 Gd., 57,25 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. Septbr. Geld	Brief	In Reichsmark 23. Septbr. Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.704	1.708	1.705	1.709
—	Kanada . . 1 Dollar	4.193	4.203	4.193	4.203
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.041	2.047	2.040	2.044
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2.193	2.203	2.185	2.195
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.351	20.401	20.355	20.405
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.193	4.203	4.1925	4.2025
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.633	0.635	0.633	0.635
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.205	4.215	4.20	4.21
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.03	168.45	168.01	168.43
10%	Athen	4.94	4.96	4.94	4.96
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.20	11.24	11.18	11.22
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.36	81.56	81.36	81.56
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.549	10.589	10.547	10.587
7%	Italien . . 100 Lira	15.39	15.43	15.36	15.50
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.40	111.68	111.41	111.69
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.475	21.525	21.475	21.525
5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.92	92.16	91.88	92.12
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	11.63	11.67	11.67	11.71
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.412	12.452
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.05	81.25	81.00	81.20
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.72	63.88	63.92	64.08
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.10	112.38	112.08	112.36
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.18	59.32	59.14	59.28
6%	Budapest 100000 Kr.	5.872	5.892	5.87	5.89
10%	Warschau . . 100 Zl.	—	—	—	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 24. Septbr. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17½, London 25,11¾, Paris 14,28, Wien 73,02½, Prag 15,32½, Italien 18,98, Belgien 13,77½, Budapest 72,50, Helsingfors 13,03¾, Sofia 3,75, Holland 207,30, Oslo 113,40, Kopenhagen 137,40, Stockholm 138,40, Spanien 78,60, Buenos Aires 210½, Tokio 2,51¼, Bukarest 2,73, Athen 6,08¾, Berlin 123¼, Belgrad 9,14¾, Konstantinopel 2,68½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,94 Zl., do. kl. Scheine 8,93 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,68 Zl., 100 franz. Franken 25,20 Zl. 100 Schweizer Franken 173,85 Zl., 100 deutsche Mark 213,75 Zl., Danziger Gulden 173,39 Zl., österr. Schilling 126,60 Zl., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24 .September. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 14,80. 8proz państw. poż. Zl. 1,55. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,60—6,70. 10proz. Poż. kolejowa 1,50. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,00. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,55. Cukr. Zduny 1.—3. Em. 45,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 18,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 37—36—37. Wytw. Chem. 1.—6. Em 0,55. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 43.50—46,50, Roggen 33,25—34,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 68,50—71,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 51,50, do. (65% inkl. Säcke) 53,00, Gerste 25,00—27,00, Braugerste prima 30,00—33,50, Viktoriaerbsen 65,00—80,00, Hafer 25,50—27,00, Rübsen 64,00—67,00, Senf 60,00—80,00, Weizenkleie 21,50, Roggenkleie 20,50 bis 21,50, Fabrikkartoffeln 4,80—5,00. Tendenz: fest. — Bemerkung: Viktoriaerbsen in ausgewählten Sorten über Notiz.

Leder. Lublin, 24. September. Auf dem Fertigwarenmarkt herrschte reges Interesse. Es wurden notiert für 1 Kg. in Dollar: Kruppleder 1,20, Sohlenseiten 0,60, Hals-Kruppleder 0,80. Tendenz: fest.

Danziger Produktenbericht vom 24. Septbr. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 127 Pfd. für 13.50 bis 13,75, do. 124 Pfd. 13.25, do. 120 Pfd. 12,00, do. 110 Pfd. —,—, Roggen neuer 18,75, Futtergerste 9,50—10,00, Braugerste 10,25—11,00, kleine Erbsen 12—16, Hafer —,—, Viktoriaerbsen 20,00 bis 26,00, grüne Erbsen 16.00—20,00, Roggenkleie 6.25—6,50, grobe Weizenkleie 7,00—7,25, Blaumohn 40.00—44,00, Gelbsenf 22—25. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 24. September. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 260—264½, Septbr. 291.00—290½, Oktober 283—283,50, Dez. 281,00—281.50, März —,—, Mai 290. Roggen märk. 210—215, Sept. 229, Oktbr. 229.50—229,00, Dezember 230, März 236,00—235,25, Mai 240—239,50. Gerste: Sommergerste 205—248, Wintergerste 170 bis 175. Hafer märk. 170—183, Sept. —,—, Dez. —,—, Mai —,—. Mais loko Berlin 184—186. Weizenmehl franko Berlin 36,00 bis 38,50. Roggenmehl franko Berlin 30,50—32,25. Weizenkleie franko Berlin 10,00. Roggenkleie franko Berlin 10,80. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 32,00 bis 36,00, Futtererbsen 23—29. Wicken — bis —. Rapskuchen 14,40—14,60. Leinkuchen 19.00—19.20. Trockenschnitzel 9,40 bis 9.70. Soyaschrot 19,30—19,80. Kartoffelflocken 18,20—18,80. — Tendenz: für Weizen befestigt, Roggen fester, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. Septbr. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,75—69,25, Remalted Plattenzink 61,00—61,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 82,25—83,25.

Edelmetalle. Berlin, 24. September. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 82¼—83¼ Reichsmark; Gold im Freiverkehr das Gramm 2,80—2,82; Platin das Gramm 14—14½.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 24. Septbr. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 13 Rinder, 170 Schweine, 70 Kälber, 3 Schafe, zusammen 256 Stück Tiere. — Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 24. Septbr. in Krakau + — (2,36), Zawichost + 0,87 (0,87), Warschau + 1,03 (1,05), Plock + 0,81 (0,82), Thorn + 0,71 (0,75), Fordon + 0,88 (0,85), Culm + 0,65 (0,70), Graudenz + 0,98 (1,03), Kurzebrak + 1,29 (1,31), Montau + 0,60 (0,60), Piekel + 0,50 (0,50), Dirschau + 0,24 (0,22), Einlage + 2,52 (2,44), Schiewenhorst 2,76 (2,68) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Thorn.

Heute früh um 1 Uhr verstarb nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der Mühlenbesitzer

Rudolf Neubauer

im 67. Lebensjahre. 11227

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin

Pauline Neubauer nebst Kindern.

Beerdigung Sonnabend, d. 25. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof inGurske.

Grabski ist nicht zufrieden.

Trotzdem der Sejm vorgestern beschlossen hat, in Sachen des Briefes des früheren Premierministers Władysław Grabski zur Tagesordnung überzugehen, gibt Grabski selbst das Spiel noch nicht verloren. Dem Klub der Parlamentsberichterstatter sandte er gestern einen zweiten Brief, in dem er mit den Erklärungen der vier beleidigten Abgeordneten, allerdings ergebnislos, polemisiert. Haben doch die genannten Abgeordneten in ihren Erklärungen an Hand von Dokumenten und Tatsachen einwandfrei bewiesen, daß die Grabskischen Vorwürfe Rache waren. In seinem zweiten Briefe hält Grabski schon seine ersten Behauptungen nicht aufrecht und erklärt, daß alles, was er getan hat, mit Wissen des Sejm geschehen ist. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit wird selbstverständlich der Untersuchungsausschuß des Sejm zu sprechen haben, der demnächst mit seinem Referat hervortreten wird.

*

Ein glänzendes Geschäft.

Eine Illustration zur Tätigkeit des ehemaligen Ministerpräsidenten Grabski war die an den Finanzminister Klarner durch den Abg. Dr. Rosmarin in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission gerichtete Anfrage, ob es wahr sei, daß für die Vermittlung der Anleihe bei der Bankfirma Dillon, um die sich der damalige Ministerpräsident Władysław Grabski bemühte, ein amerikanischer Vermittler nicht mehr und nicht weniger als 700 000 Dollar erhalten sollte. Einen wahrhaft sensationellen Eindruck rief die Erklärung des Minister Klarner hervor, daß leider eine solche Verpflichtung bestehe und die Regierung nichts anderes tun könne, als den Betrag zu zahlen.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung wurde durch den Vorsteher Beyer eröffnet. Eine ganze Reihe von Fragen mußte zurückgestellt werden, da sie von den Kommissionen noch nicht erledigt waren, darunter auch der Magistratsantrag auf Erhöhung zweier Positionen des Hauptbudgets in Gesamthöhe von 2500 Złoty. Die Finanzkommission konnte diesen Antrag nicht beraten, da der zuständige Dezernent nicht erschienen war!

Nach einem Referat des Stadtv. Lewandowski wurde der Magistrat ermächtigt, 10 000 Złoty zum Ankauf von städtischen Vorkriegsobligationen zu verwenden, so daß in diesem Jahre 40 000 Złoty für diesen Zweck verausgabt und um diese Summe die Vorkriegsschulden der Stadt verringert wurden. Dem polnischen Ruderklub „B. T. W." bewilligte man für die Reise seiner Ruderer nach Luzern 1500 Złoty und der Studienkommission des D. O. K. 300 Złoty für den Fonds zur Bearbeitung der Geschichte des großpolnischen Aufstandes, schließlich für Renovierungsarbeiten im Coppernicusgymnasium (früher städtische Oberrealschule) 650 Złoty. Nach einem Referat des Stadtv. Banach wurde beschlossen, die Ausstellung „Wohnung und Stadt" nach Bromberg zu bringen.

Zu einer längeren Diskussion kam es bei der Aussprache über einen Antrag der N. P. R. Nach einer Polizeiverfügung sollen ab 1. Oktober nämlich die Hausierer nicht mehr am Friedrichsplatz, sondern am Neuen Markt ihre Waren feilhalten. Der genannte Antrag verlangt nun die Aufhebung dieser Verfügung oder die Verlegung der Märkte nach dem Neuen Markt. Schließlich wurde die Angelegenheit an den Magistrat überwiesen, der darüber berichten soll, auf welcher rechtlichen Grundlage die Verfügung erlassen wurde. Hierbei kam eine wichtige Frage zur Sprache: Bromberg hat für seine Größe zu wenig Marktplätze. Es wurde beschlossen, den Magistrat um Zuweisung neuer Plätze zu bitten. Angenommen wurde ferner ein Antrag, der Gasanstalt die weitere Ausführung von Installationsarbeiten zu verbieten, da dadurch zahlreichen Handwerkern das Brot entzogen wird. In Form von Dringlichkeitsanträgen wurden bewilligt: 2200 Złoty zur Erhöhung des Budgets zum Ankauf von Medikamenten für das städtische Krankenhaus, 5000 Złoty zum Ankauf von Elementarbüchern für die Kinder der Volksschulen (Schulbudget). Der katholischen Pfarrkirche wurde ein freier Eckplatz an der Kujawierstraße und Gieseshöhe zur Errichtung eines Mutter-Gottes-Standbildes übergeben.

Bei Besprechung des Bauprojekts der Wohnhäuser in Bleichfelde wurde dem Magistrat ans Herz gelegt, mit dem Bau oder doch wenigstens mit den Vorarbeiten recht bald zu beginnen. Gleichzeitig machte man eine kuriose Feststellung: Bei den Kostenanschlägen fehlte — die Position der Ziegelpreise! Und da man versicherte, daß Stadtrat Raczkowski kein neues, ziegelfreies Bauverfahren anwenden will, kann es sich hier zweifellos nur um eine der menschlichsten Eigenschaften — die Vergeßlichkeit — handeln, die hier den Ziegelpreis fehlen ließ.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September.

Herbst.

Auch über diesen Abschnitt des Jahres gibt es mancherlei Gedichte, Sprüche und Bauernregeln. In einem alten Spruch, der auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, heißt es: „Frisch auf im Herbst, gehabt Euch wohl trinkt Most genug, all' Faß' sind voll." „Im Herbst da muß man trinken", heißt es einfach in einem alten deutschen Zecherlied. Emanuel Geibel dichtete: „Gönne dem Herbst zum Eigentume den bloßen Kranz doch, der ihn schmückt, ist denn die Aster keine Blume, weil dich die Rose höher entzückt?" Von demselben Verfasser stammt das Gedicht: „Was mich süßer fast wie du, Lenz, erquickt und tränkt? Sonnenklare Herbstesruh', welche dein gedenkt." In manchen Gegenden heißt es in alten Bauernregeln: „Je trockner der Herbst, je kälter der Winter, je besseres Jahr", und weiter noch: „Viel Nebel im Herbst deuten auf einen langen Nachwinter". Ebenso heißt es: „Viel Nebel im Herbst, viel Schnee im Winter". Im Norden Deutschlands lautet ein alter Spruch der Landleute: „Nach Septembergewittern wird man im Hornung vor Kälte zittern", dagegen auch: „Septemberregen kommt Saat und Reben gelegen" und: „Ein Herbst, der warm und klar, ist gut fürs nächste Jahr". In Süddeutschland wird gesagt: „Nebelts am St. Kleophas (25. September), wird der ganze Winter naß". Im Westen Deutschlands ist der Spruch bekannt: „Regnets sanft am Michelstag (29. September), sanft der Winter werden mag". Ein frühes Abfallen des Laubes soll den Herbst rasch in den Winter übergehen lassen, daher der Spruch: „Fällt das Laub zu bald, wird der Herbst nicht alt". —

In. **Wegen Einbruchdiebstahls** beschäftigte sich gestern die dritte Strafkammer des Bezirksgerichts mit dem Arbeiter Martin Elikowski von hier. Der Angeklagte drang des Nachts am 26. Juni d. J. in ein bekanntes Restaurationslokal in der Berlinerstraße ein und stahl dort 500 Zigarren, 3000 Zigaretten, verschiedene Flaschen Getränke und Schokoladen. Der Beschuldigte leugnet hartnäckig, und will die Waren im Flur des Lokals gefunden haben! Außerdem benimmt sich der Angeklagte sehr ungebührlich, so daß der Vorsitzende sich öfter veranlaßt sieht, den E. zurechtzuweisen. Der Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einer Strafe von drei Jahren Zuchthaus verurteilt. — Sodann wurde wegen Einbruchdiebstahls gegen den Maler Arthur Poznański verhandelt und die Arbeiter Władysław Reszel und Josef Lange von hier. Der erste Angeklagte stahl von seinem eigenen Bruder im Dezember v. J. 800 Złoty, einen Anzug und Anzugstoff; von seiner Schwägerin acht Dollar, dann in Gemeinschaft der übrigen Angeklagten aus der Wohnung eines Herrn in der Johannisstraße den Betrag von 400 Złoty. Während die beiden ersten Angeklagten geständig sind, stellt der dritte alles in Abrede. Die Täter werden zu folgenden Strafen verurteilt: P. und R. fünf Monate und eine Woche Gefängnis; Lange sechs Monate Gefängnis. Sämtlichen Angeklagten wird die Untersuchungshaft angerechnet. — Die Arbeiter Jan Drazek, Jan Moczynski und Julian Demel von hier brachen in den Laden eines Fleischermeisters in Schröttersdorf ein und entwendeten dort größere Mengen Wurst und Fleisch. Das Urteil lautet: D. und M. je sechs, Demel vier Monate Gefängnis. — Ebenfalls des Einbruchdiebstahls beschuldigt ist der Kaufmann Boleslaw Boleslawski von hier, während der Schlossermeister Gustav Smolczyński der Beihilfe bezichtigt wird. Es handelt sich um einen Einbruch, der am 30. Mai d. J. in der Wohnung eines Kaufmanns in der Bahnhofstraße verübt wurde, woselbst zwei goldene Uhren, ein goldener Ring, verschiedene Münzen, zehn Dollar und Anzugstoff entwendet wurden. Unter den vernommenen Zeugen tritt ein Jakob Płotka auf, der aber selbst im Besitze der gestohlenen Sachen war und sie auch teilweise zum Verkauf anbot. Dieser Zeuge gibt an, die Gegenstände von dem Angeklagten Smolczyński zum Verkauf erhalten zu haben, was aber nicht der Fall sein soll; deshalb wird dieser Zeuge Płotka wegen Unglaubwürdigkeit nicht vereidigt. Der Angeklagte S. behauptet das Gegenteil; nämlich die Sachen von Płotka erhalten zu haben. Der Staatsanwalt beantragt trotzdem die Angeklagten zu bestrafen, während der Verteidiger hervorhebt, daß das Gericht die Aussage eines derartig finsteren Individuums wie Płotka durchaus nicht bewerten könne. Nach kurzer Beratung spricht das Gericht beide Angeklagte wegen Mangels an Beweisen frei.

Rundschau des Staatsbürgers.

Erleichterung bei der Stellung von Eingaben.

Zur Erleichterung des Kontakts zwischen den Behörden und der Bevölkerung hat das Innenministerium ein Rundschreiben erlassen, nach welchem die Bevölkerung mündliche Erklärungen zu Protokoll geben kann. Zu diesem Zweck müssen besondere Beamte bestimmt werden. Für schriftliche Angaben haben die Kommunalbehörden Formulare drucken zu lassen, die eine Vereinfachung der Eingaben bezwecken. Die Wojewoden haben alle zwei Monate dem Ministerium Bericht zu erstatten, was sie zur Erleichterung bei der Stellung von Eingaben getan haben.

Kleine Rundschau.

* **Unwetter in Portugal.** Paris, 25. September. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einer Meldung des „Matin" aus Lissabon wurde die Gegend von Santaen durch einen Orkan von wenigen Minuten Dauer vernichtet. Am schwersten wurden die Orte Almeirim und Alkiarca bei Lissabon heimgesucht.

* **Ein neuer Boxweltmeister.** Der mit großer Spannung erwartete Boxkampf Dempsey—Tunney kam in Philadelphia zum Austrag. Dempsey wurde von dem blonden Matrosen geschlagen! Was niemand für möglich gehalten hat, ist eingetreten, ein anderer hat die Boxkrone von dem unbesiegbar scheinenden Dempsey übernommen — ein jüngerer, der nicht nur die gefürchtete Schlagkraft des alten Weltmeisters siegreich überstanden, sondern diesen sogar dem k. o. bedenklich nahe gebracht hat. 130 000 Zuschauer waren in der Arena von Philadelphia Zeugen des Kampfes und jubelten einmütig dem Sieger Tunney zu, der, trotzdem er Sieger, nur 150 000 Dollar erhielt, während Dempseys Börse 450 000 Dollar betrug. An Eintrittsgeldern wurden über 8 000 000 Goldmark eingenommen, die billigsten Plätze erzielten kurz vor Beginn des Kampfes 1000 Dollar. Man kann mit dieser Lösung und dem Siege Tunneys zufrieden sein; denn die drei kampflosen Jahre haben Dempseys Sympathien doch gewaltig erschüttert. Mögen ihn auch mehr persönliche Gründe, wie der Zwist mit seinem früheren Manager, vom Abschluß von Kämpfen zurückgehalten haben, so war das Ganze doch eine Komödie, deren jetziges Ende nur begrüßt werden darf.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 26. Sept. 26. (17. n. Trinitatis).

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.



DIE GROSSE MODE



Der

Damen-Mantel

aus Velour-Ottoman, neuartige Form, mod. Farben, m. Pelzkrag., auf Seide u. Wattalin gearbeitet

zł 135.—

Die

Herren-Sport-Joppe

aus prima Loden, warm gefüttert, erstklassige Verarbeitung

zł 36.—

Velour de laine-Mantel flotte jugendliche Blusenform auf Seide.	**Herren-Winter-Ulster** aus praktischen Stoff, verschiedene Farben . . . . zł **27.50**
Plüschjacke Biberette und Wollplüsche, auf Damassé gefüttert zł **75.00**	**Herren-Winter-Ulster** aus prima Gabardin, vollständiger Maßersatz . . . zł **118.00**
Damen-Plüsch-Mantel auf Seide und Wattalin gearbeitet . . . . zł **135.00**	**Fahrburken** aus besonders dauerhaftem Ulsterstoff, warm gefüttert . . . . zł **75.00**

Jeder Käufer eines Damen- od. Herrenmantels erhält ein Paar Winterhandschuhe **gratis!**

11207

Spezialhaus für Herren- und Damenkleidung

„WŁÓKNIK"

Inh. **F. Bromberg**

Dluga 10/11 (Friedrichstr.) Filiale: **Dluga 16** (Friedrichstr.)

---

2 gebild. Herren Kaufmann u. Landw., evg., poln. Staatsbürg., 170 groß, blond u. nett, wünschen Damenbekanntschaft, am liebsten

Einheirat

m. d. entsprechend. Vermögen 20000 u. 25000 zł. Diskret. Ehrens. Anon. zwecklos. Gefl. ausführl. Offert. mit Bild, welch. zurückges. wird, erb. u. D. 6732 a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Häuser und Landgrundstücke bei 3000—15000 zł Anzahlung zu verkaufen. Näheres **Grundtke, Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 33.** 1123?

Eck-grundstück 11153 mit Laden und freier Wohnung, bei 40000 bis 50000 zł Anzahlg. **zu verkaufen** durch **K. Wetzker, Bydgoszcz,** Dluga 41, Telef. 1013.

Für zahlungsfähige Reflektanten werden **Güter, Land- und Stadtgrundstücke sow. Objekte jed. Art gesucht.** Eilofferten an **„Polonia"**, Bydgoszcz Parkowa 3. Telef. 698.

Suche Geschäfts-Grundstück in kl. Stadt zu kaufen. Pommerellen bevorzugt. Offert. m. Preis u. näh. Beschreib. unt. T. 11059 a. d. Gschst. d. Z.

Kleine Mahl- oder Sägemühle zu kaufen ges. Offerten mit Preis u. S. 11056 an die Geschst. d. Ztg.

Suche mit 200000 zł od. D.Gld.Anz.

Gut i. g. Beschaffenheit, v. sofort **zu kaufen.** Gefl. Offert. erbittet 11152 **K. Wetzker, Bydgoszcz,** Dluga 41, Telef. 1013.

Suche Gut von 3—500 Morgen zu pachten oder zu kaufen. Angeb. unt. **D. 11114** an die Geschst. d. Ztg.

Kaufe 11154 **bess. Hausgrdstck.** oder **Villa,** bei ca. 50000 zł Anzahlung. **K. Wetzker, Bydgoszcz,** Dluga 41, Telef. 1013.

Molkerei mit Kraftbetrieb in milchreicher Gegend f. 2500 zł sofort **zu verkaufen.** Offerten unt. **T. 10950** an d. Gschst.

Rappstute 3½ Jhr. cr 1,60 m. zugfest, ein- u. zweispänn. **Break** viersitzig, Westfalia 3 m, gut erhalten, gibt ab **von Wolff, Bydgoszcz-Rupienica,** Kozmiana 1. 6726

Verkaufe 3 Milchkühe 3zöll. Wagen, Kuhdung. 6?24 **Wilczak,** Malborska 13.

1 Wurf reinrassige **Wolfshunde** verkauft, wenn 6 Wochen alt, 11116 **Schramke, Ostrowite,** pod Jablonowem.

Hübscher Terrier 10 Woch. alt, in g. Hände zu vergeb. **Fr. Klein, Wiatrakowa 8.** 6705

Achtung! 40 Stück Tauben, Wiener, Möwchen, Silberelstern u. Weißköpfe (blau), gibt ab **Okole, Jasna Nr. 9,** 2 Treppen, rechts. 6785

Pianino, gebr., verk. **O. Majewski, ul. Pomorska 65.** 6711

Piano kreuzsaitig, laUmstände halber sof. zu verk. Off. u. **Z. 6666** a. d. Gst. d. Z.

Gebrauchtes, gutes **Klavier** geg. bare Kasse zu kauf. ges. Angeb. u. O. 6698 an die Geschäftsst. d. Z.

Gelegenheitskauf. **Salon (mahagoni)** bestehend aus: Sofa mit Umbau, 4 Sesseln, **1 Tisch, 1 Servante** für 750 zł, **1 Teppich,** Velour, 3×4 m, 300 zł, **1 Teppich,** Velour, 4×5 m, 400 zł. **Piechowiak, Dluga 8.**

Schüler-Schreibpult kauft 11215 **Mercedes, Mostowa 2.**

Verkaufe umzugshalber: **Buffet u. Ausziehtisch,** schwarz Eiche, **Schreibtisch, Bücherschrank u. a. Möbel** in braun, **Alfa-Zentrifuge, Spieldose Graefe,** Lehrer, **Grabowno,** 11035 Miasteczko n/N.

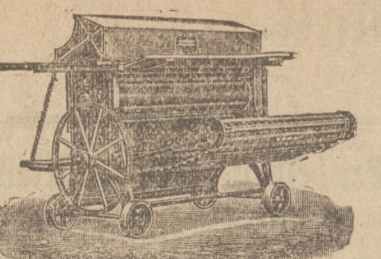
Eine gut erhaltene **Wagendecke** oder **Pelzdecke u. Kutschermantel** zu kaufen gesucht. Offerbeten **Willy Gannott,** Toruńska 54. Tel. 1813.

Schneiderzutaten kauft man am billigsten bei **Tomaszewski,** Chrobrego 12, 1 Tr. r.

Gut Nähmaschine zu verkaufen 6?? **Sieroca 15,** part. l.

Personen-Auto

Zweisitzer leicht, gebraucht, garantiert betriebsfähig, gegen Kasse **zu kaufen gesucht** Angebote unter Angabe des Fabrikats u. d. Steuer-Pferdestärke unter **W. 8** an Fil. Dtsch. Rundschau Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22 11241



Rosswerke, 1—8-spännig

Breitdrescher Vistula und **Jähne**
Walzendreschmaschinen Syst. **Gruse**
Schlagleistendreschmaschinen
Stiftendreschmaschinen
Motordreschmaschinen Jähne & **Wolff**
Kartoffeldämpfer
Reinigungsmaschinen „Windfegen"
Häckselmaschinen
Schrotmühlen Stille und **Gruse**
Sämtliche **Ventzki-Geräte**

kaufen Sie günstig bei

Gebr. Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. Telefon 79

Großes Ersatzteillager.

Reparatur-Werkstatt. 10183

Gelbfl. Industrie-Speisekartoffeln

kauft zu höchsten Preisen bei Abnahme und Barkasse auf Verladestation

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 424 22.

Erbitte Angebote nur größerer Gutsposten. 10974

Bitte ausschneiden

1	**Wasserglas,** gepr.	18, 15 gr
1	**Kompotteller,** Glas, verschied. Muster	60, 45, 30, 25 „
1	**Kuchenteller,** Glas, verschiedene Muster	295, 235, 195 „
1	**Kompottschüssel,** Glas	235, 195 „
1	**Kompottschüsselchen,** Glas	50, 40, 35 „
1	**Obstteller,** Glas	295, 235, 195 „
1	„ klein, Glas	60, 45, 30, 25 „
1	**Tafelaufsatz,** Glas	235, 120, 95 „
1	**Jardiniere**	180, 125 „
1	**Salzgefäß,** doppelt	25 „
1	**Teeglas,** glatt	25, 15 „
1	„ mit Rand	30 „
1	**Zitronenpresse**	65 „
1	**Likörservice,** gemalt	495 „
1	**Bierservice**	950 „
1	**Teller,** glatt, Steingut	30 „
1	„ gestreift	45, 40 „
1	„ französisch	45 „
1	„ Rand dekor.	45 „
1	**Dessertteller**	35 „
1	**Salatiere**	75, 60, 45 „
1	„ bunt	85, 75, 60 „
1	„ viereckig	130, 80, 60, 48 „
1	„ 10-eckig	150, 85, 65 „
1	**Kuchenteller,** dekor.	195 „
1	**Obertasse**	30, 28 „
1	**Essenzkanne**	120, 80 „
1	**Kaffeekanne**	195 „
1	**Untertasse**	25, 22, 20 „
1	**Tasse mit Untertasse,** Porzellan, dekor.	195 „
1	**Fleischhammer**	95 „
1	**Kartoffelstampfer**	95 „
1	**Kehrbesen**	100 „
1	**Kehrichtschaufel**	165 „
1	**Aufwischtuch**	95, 85, 75 „
1	**Schrubber**	85, 75 „
1	**Schock Wäscheklammern**	85 „
1	**Waschbrett,** verzinkt	345 „
1	**Wäscheleine**	360, 240, 120 „

Der Verkauf findet

Kościelna 9 - Gdańska 28

statt. 11223

Heirat

Landwirtstochter anf. 20, der es an pass. Herrenbekftschft. fehlt, wünscht Beamten oder bess. Handwerker zw. sp. **Heirat** kennen zu lernen. Offerten mit Bild unter **A. 6729** an die Geschst. d. Ztg.

Heirat wünsch. viele vermögende Damen. Auskunft sofort. **Stabrey,** Berlin, Stolpischestr. 48. 9431

Blondine, 22 Jhr., kathol., besitzt gutgeh. Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines netten, geschäftstüchtig. Kaufmanns m. höherer Schulbild. zw. **Heirat.** Off. u. **J. 6683** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zw. Heirat für Vierzigerin, ev., alleinsteh., nett u. anspruchslos, ein religiös. Haus, wo dieselbe als **sorgende Mutter** u. vorwärtsstrebende **Hausfr.** schaffen kann. Offerten unt. **E. 6623** an die Geschst. d. Ztg.

Fräulein kath., 40 J. alt, gt. Ersch., sehr wirtschaftl., wscht. Herrn in sich. Stellg. bis 50 J. zw. bald. **Heirat** kenn. zu lern. Witwer mit Kind angenehm. Offerten unt. **H. 6626** an die Geschst. d. Ztg.

Besitzertochter, 21 J., ev., 3000 zł nebst Aussteuer, wünscht **Heirat.** Selbständ. Handwerk. (auch Witwer) angen. Off. u. **F. 6744** a. d. G. d. Z.

Einheiraten pachten oder kaufen, von ca. 300 Morg. an, möchte tücht., strebsam. **Landwirt,** Mitte 40er, evgl., poln. Staatsbg., Vermög. **cr. 30000 zł,** später mehr. Off. unt. **Z. 11236** an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Strebs. evgl. **Herrn,** m. Vermögen bietet sich Gelegenh., in eine Gastwirtschaft mit 30 Mrg. Land **einzuheiraten.**

Dame mittelgr., 29 J. alt. Off. u. **R. 6775** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Oberinspektor, anerkannt tüchtiger Landwirt, 30 J. alt, evangl., stattliche Figur, wünscht Bekanntschaft mit Damen bis 30 Jahren **zwecks Heirat.** Damen mit bestem Charakter, sonnigem Herzen u. möglichst etwas Vermögen, wollen gefl. Zuschriften mit Bild unter **S. 11202** an die Geschäftsst. d. Zeitg. einsenden. Lieb wäre auch **Einheirat in größere Landwirtschaft.** Distretion Ehrensache.

Holzversteigerung.

Die Herrschaftliche Oberförsterei Runowo-Kraińskie versteigert am **Montag, den 4. Oktober 26,** von vormittags 10 Uhr ab im Gasthause des Herrn **Janowicz** in **Dzwierszno (Dreidorf),** nur gegen sofortige **Barzahlung** aus dem Revier: **Chlopigozd (Bauerwald)** 11181

Eichen-Nutzkloben, Brennkloben, Brennknüppel, Reiser I. u. III. Kl., Eichen- und Kiefern-Stuben.

Herrschaftliche Oberförsterei.

Pantoffelmacher — Schuhmacher!

Buchholz - Sohlleder
Wielkopolska „ „
Holzpantoffelleder
} **zu billig. Preisen**

A. Lazarus, Sępólno.

Kiefernkloben

I. Kl. trocken, sowie **Rund- u. Spaltknüppel** liefern jedes Quantum fr. Station gegen Kasse.

J. Jaśtak, Cekcyn, Telefon 9 (powiat Tuchola). 11178

Schul-Artikel

Schiefertafeln, Griffel, Schreibhefte, Diarien, Bleistifte, Radiergummi Brief-, Kanzlei- u. Konzeptpapiere, Briefmappen u. Kassetten, Büroutensilien, Düten, Pack- u. Pergamentpapiere.

Beste Quelle für Wiederverkäufer

„Segrobo"

T. z o. p., 8963 Hurt. artyk. piśm. **Bydgoszcz,** w domu Hot. Gelhorna.

Kurbelstickereien

Hohlsaum, Flachsticker., mod. **Plissees** fertigt an **Raffke & Szymkowiak, ulica Poznańska Nr. 29.**

Gold Silber, 10178 **Brillanten** kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20.

Philatelisten!

Briefmarken in größ. Auswahl sowie **Bedarfsartikel** verkauft stets **„Kosmopolit",** Pomorska 1. 6733

Schreibmaschine und **„National"-Kasse zu kaufen gesucht.** Off. unt. **R. 6780** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

„National" Kontrollkassen u. **Schreibmaschinen** repariert **Fa. St. Skóra i Ska, Bydgoszcz,** Hotel „Pod Orłem". Tel. 1175. 0993

Autog. Schweißapparat, neu zu verkaufen, eventl. einzutausch. geg. **Chäping.** Zu erfr. in der Geschst. dieses Blattes. 6733

Dreschmaschine und 10717 **Lokomobile** Fabr. Marshall Sons & Co. sofort zu verkaufen. **Maasberg & Stange** Bydgoszcz, **ulica Pomorska Nr. 5.** Tel. 900. Tel. 900.

Roßwerk 11746 (fast neu), **Dresch- und Häckselmaschine** zu verk. **Grubich, Kujawska 9.**

Gelegenheitskauf! 2 neue, elegante **Kachel-Oefen** verkauft preiswert 6537 **Schöpper, Zduny 5.**

Zu verkaufen 4 gebrauchte **Zweischarpflüge.** **Zollenkopf, Rittergut Milewo,** Post und Bahn: **Twarda Góra,** p. Swiecie, Pomorze-Polen. 11012 Fernsprech.: Nowe 35.

Badewanne mit Kohlenofen gesucht Off. u. S. 6782 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Stabeisen- u. Eisenwaren-Gesch. verbunden mit Haus- u. Küchengeräten, seit langen Jahr. bestehend u. gut eingeführt, evtl. mit Hausgrundstück Angeb. unt. R. 4124 an Annonc.-Exp. **Wallis,** Toruń. 11231

Bandsäge (Teichert, Liegnitz) Motor 3 PS, **Drehbank, Handwerkzeug, Eichenbohlen, Radbügel** verk. **J. Borkowska,** Toruń Podmurna 37, I.

Div. saubere Behälter aus verzinktem Eisenblech, rund u. 4eckig, verkauft billigst 6764 **Biuro Handlowe** Ignacy Radoszewski, Jagiellońska 35 e, vis à vis d. Schlachthof.

Vollgatter 6776 700—750 mm unterer Antrieb, per Kassa zu kaufen gesucht. Eiloff. an Ing. **Jebicki,** Bydgoszcz, Batorego 4.

Den kommissionsweisen und bestmöglichsten Verkauf von **Getreide, Mühlenfabrikaten und Kartoffeln** führt zu den kulantesten Bedingungen aus **E. O. Bötzmeyer, Danzig** 9936 Getreide, Futter- und Düngemittel. Telef. 570

Ausgekämmtes Frauenhaar kauft 10181 **T. Bytomski,** ul. Dworcowa 15 a.

Aepfel 11169 Sch. v. Boskop, sowie gute Stettiner **kauft** jeden Posten Bitte um Angebote **Frau Wilamowski,** Grudziądz, Kepowa 5.

Wir kaufen fortlaufnd. **Senfsamen** „OCET", Bydgoszcz Poznańska 18 6772

Pa. gelöschten Kalk verk., um zu räumen, **Biuro Handlowe** 7763 **Ignacy Radoszewski,** Jagiellońska 35 e, vis à vis d. Schlachthof.

Ideales buen retiro,

8 Morgen umfassendes Weinbergsgut bei Naumburg a. S., mit wunderschönem Ausblick auf Unstrut, mit massivem Wohnhaus (8 Zimmer, Bad usw.), Winzerhaus, Schuppen usw., Todesfalls wegen billig zu verkaufen. Wasserleitung, elektr. Licht vorhanden. Anfrag. an **Paul Kowalski, Treuhand Ges. m. b. H., Berlin SW. 29,** Gneisenaustr. 92.

Zu verkaufen:

Fabrik für Holzbearbeitung, komplett eingerichtet im **Betriebe** in Toruń, mit neuer Lokomobile „Lanz", Zurichtmaschinen und Dampftrocknungsanlagen, Lagerräume u. Garage (benutzbarer Flächeninhalt des Fußbodens 2500 m²). 11213

Maschinen u. Gebäude, in bestem Zustande, eignen sich für jede Industriezwecke. Dazu ein Fabrik-Wohnhaus mit 4 Wohnungen, mit Front auf 2 Straßen. Hypothekenschuld 89000 zł. Sofort in Besitz zu nehmen. Meldg. nimmt der Konkursmassenverwalter Ing. **Wacław Łęcki,** Toruń, Mickiewicza 109 entgegen.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: **Hasen, Kanin, Roßhaare** ::

kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 10108 Telefon 1558.

Folgende ausländische gebr. **Werkzeugmaschinen** sind angelangt:

10 **Schnell-Drehbänke** von 1—2,2 m Drehlänge,
1 **Hobelmaschine „Zimmermann-Chemnitz"** 2×1 m,
2 **Shapinge** 350 mm Hub.,
2 **Universal-** und **2 einfache Fräsmaschinen,**
3 **Schnellbohrmaschinen,**
5 **Stanzen** und **Scheren** von 800 bis 2600 kg,
4 **Schleifmaschinen.** — Maschinen sind fast neu und werden preiswert verkauft. 10913

Ing. **Klotz, Bydgoszcz,** Grodzka 30. Tel. 15—45.

Ich kaufe 6759

Getreide und Sämereien

aller Art nebst

Wolle

Ich habe abzugeben

Roggenkleie, Lein- u. Rapskuchen

D. Oser,

Gdańska 20 — Bydgoszcz — Telephon 576

Ich bin jederzeit **Käufer** von

Getreide und Wolle

zu höchsten Tagespreisen bei sofortiger und späterer Lieferung. 10110

Kasse nach Vereinbarung.

Moritz Cohn, Bydgoszcz

Telefon 237 u. 157. Cieszkowskiego 19.

Geldmarkt

75000 Złoty
im ganzen oder geteilt, auf 1 Jahr fest, nur gegen erstkl. hypothekarische Sicherheit von Selbstgeber zu vergeben. Ausführliche Angebote mit Angabe des Zinssatzes und der Sicherheiten unter **Z. 11073** a. d. Gst. d. Ztg.

10-12000 Złoty
auf ein Geschäftsgrundstück hypoth. **gesucht.** Off. unt. **A. 11242** an „Deutsche Rundschau", Bydgoszcz.

Offene Stellen

Sofort gesucht
Hauslehrer(in)
für 2 Knaben von 9 und 7 Jahren, d. auch poln. Sprachunterricht erteilen kann. Bewerb. unter **G. 11128** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Zur Vorbereitung meines 14jähr. Sohnes (Volksschüler) für ein deutsches Gymnasium suche vom 15. 10. oder später einen
Hauslehrer(in).
Gefl. Off. unt. **U. 11211** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für 2 Knaben (15 und 13 Jahre) eine **tüchtige, erfahrene**
Lehrkraft
f. Pommerell. auch ohne Unterrichtserl. Lebenslauf, Gehaltsangaben, Zeugnisabschr. unter **W. 11235** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

In **Dom. Bagno** p. Jamielnik, Pomorze wird zum 1. 10. cr. ein gebildet., evangelischer
Eleve
oder jüngerer
Hofbeamter
gesucht. 11092

Suche von sof. od. 1. Okt. einen evangel. polnisch sprechenden jungen Mann als 6725
Eleven
f. Landwirtsch. Vorstellung erwünscht. Bahnstation Ostromecko. **Rübner,** Czarnowo, powiat Toruń.

Buchhalter
für Kontokorrent, unverheiratet, für großes Elektrizitätswerk auf dem Lande zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsangabe unt. **R. 11195** an die Geschst. d. Zeitg.

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft **suche** per 1. Oktober einen tüchtigen, flotten
Verkäufer
mit gut. Branchekenntnissen, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Gehaltsangabe bei freier Station u. Zeugnisabschriften an 11118
Rich. Hoffmann, Jabłonowo, Pom.

Pianist(in)
oder Duett
ab 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an 11257
Fr. Skorzewski, Stadthall **Tczew.**

Böttcher und Müller
gesucht. 112?3
Antoni Piliński, Mostrichfabrik **Bydgoszcz** Nowy Rynek 9. Tel. 407

Suche von sofort oder etwas später einen
ält. Gesellen od. Fleischermeister
der befähigt ist, sämtl. Wurstwaren und Aufschnitt herzustell., Personal energisch z. beaufsichtigen u. den Meister in jed. Weise z. vertret. Es kommen nur Leute mit gut. Zeugnissen in Frage, die mehr Wert legen auf gute Behdlg. und Dauerstellnng als auf zu hohe Löhnung. Off. erb. unt. **P. 11187** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtigen, älteren
Schmiedegesellen
der sich durch gute Zeugn. ausweis. kann, sucht von sofort 10871
Rittergut Józefkowo, p. Plusnica, pow. Chełmno.

Suche zu sofort zuverlässigen 11139
Brennerei-Gehilfen
welcher mit Flockenapparat u. elektrischer Anlage bewandert ist. Bewerbungen und Gehaltsansprüche sind zu richten an **G. Seydak,** Brennereiverwalter, **Jarcewo,** poczta Chojnice.

Gärtnergehilfe
zum möglichst baldigen Antritt für größere Schloßgärtnerei gesucht. Nur bestempfohlene Gehilfen, welche wirklich gute Kenntnisse besitzen, vor allem in Topfpfl.-Kultur, Frucht- u. Gemüse-Treiberei in Häusern u. Kästen, etwas Binderei und Baumschnitt, wollen sich melden. Zeugnisabschriften u Gehaltsanspr. bei freier Station ohne Leibwäsche bitte zu richten an
Eckardt, Obergärtner, Runowo-Krajeńskie, pow. Wyrzysk. 10 68

Für größere Schloßgärtnerei, nahe schles. Grenze m. dtsch. Schule am Ort, wird für baldigen Antritt verh., ev.
Gärtner
gesucht. Erste Kräfte, die Dauerstellg. suchen, mögen sich melden unt. **A. 11039** an die Geschäfsstelle d. Zeitung.

Gärtnerlehrling!
Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich vom 1. od. 15. Oktober für hiesige große Gutsgärtnerei melden bei freier Station und Taschengeld. Offert. an Gärtner **Schlag, Dom. Słoszewo,** p. Malki, p. Brodnica, **Pomorze.** 11028

Lehrlinge
für das Maschinenbaufach, mögl. nicht unter 16 Jahr., zum sofortig. Antritt gesucht. 6675
Max Zimmermann, Fleischereimaschinenfabrik, **Jagiellońska 37.**

Gesucht für 1. Nov. d. Js. **jüngere, evang.**
Lehrerin
zu zwei Kind., einem Mädchen von 12½, und einem Knaben v. 11 J. Stellg. liegt nahe der dtsch. Grenze. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Bild unt. **B. 11258** a. d. Gst. d. Ztg.

Anstdg. evgl. **Mädchen** das kochen und Wäsche behandeln kann, z. 1. 10. gesucht. **Wegner, Czyżkówko,** 6783 **Grunwaldzka 80.**

Weg. Krankheit mein. jetzigen Lehrerin suche zum 1. spätestens 15. 10.
ev. Lehrkraft
mit Lyzealbildung für meine Kinder im Alter von 12, 10 u. 8 Jahren.
Frau Gutsbesitzer Lehmann, Bekanowo, pow. Żnin.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Suche von sofort besseres, evangelisches
Kinderfräulein
nicht über 20 J., für 2 Knaben, 3 u. 4 J. alt. Lebenslauf und Gehaltsanspr. an Frau Oberinspektor **Lutz, Rittergut Gr. Wacmirs** b. Swarożyn, p. Tczew.

Für Kontor suche eine
Anfängerin od. Lehrfräulein
mit schön. Handschrift u. mit Kenntnissen an d. **Adler-Schreibmasch.** Nur schriftliche Bewerbungen an 11097
„Źródło" **Bydgoszcz, Długa 19.**

Suche zu sofort evangelische, erfahrene
Wirtin
für kleinen Haushalt. Wäsche-Behandlung u. Federvieh. 11212
Frau Marie Orland, Marynice b. Zelgniewo, pow. Wyrzysk.

Elevin
für landw. Nutzgeflügelzucht (künstl. Brut und Aufzucht), Ausbildung in allen Fäch. eines ländlichen Haushaltes, auch in sämtl. Handarbeiten unter Leitung der Hausfrau bei vollem Familienanschluß, sucht p. 1. Okt. oder später. Monatliche Pension u. Lehrgeld 50.00 Złoty. 11237
Frau Luise Wiechmann, Dom. Radzyn, powiat Grudziądz.

Gesucht zum 1. 10. 26 für Gutshaushalt
Köchin oder Stütze
mit guten Kenntnissen i. Kochen, Einschlachten, Federvieh, Wäsche und allen vorkommenden Arbeiten.
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an **Gutsverwaltung Miradowo,** Post Zblewo, pow. Starogard. 11185

Suche zum 1. Okt. 26 ein sauberes u. fleißig.
Stubenmädchen
u. ein fleiß. u. willig.
Küchenmädchen
Gehaltsansprüche und Zeugnisse an 11075
Frau Fritz Wilhelm, Paparzyn b. Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Gesucht für sofort
jung. Mädchen
das etwas kochen kann, zur Vervollkommnung im Gutshaushalt. Taschengeld. Lebenslauf, Bild einsenden an 11117 **Fr. Schadow, Rittergut Niedamowo,** pow. Kościerzyna.

Tüchtige Verkäuferin
firm in der Konfektions-Branche, per 1. 10. 26 gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
„Źródło", Bydgoszcz, Długa 19. 11096

Aelteres, ehrlich., evgl.
Mädchen
welches kocht, Kühe melkt, auch Schweine füttert, sofort od. etw. spät. aufs Land gesucht. Stellg. angenehm. Off. u. **M. 11175** a. d. Gst. d. Z.

Suche für meinen Fleischereihaushalt ein sauberes, kräftiges
Mädchen
das alle Hausarbeiten verrichten muß. Anmeldung Montag, d. 27. d. Mts. 6769
Frau Gaekel, Grunwaldzka 18.

Suche vom 1. Oktober ein älteres, anständiges
Mädchen
od. alleinstehende **Frau** die sich vor keiner Arbeit scheut, als **Stütze** auf größ. Landwirtschaft,.
Frau J. Preuß, Bartenschiny bei Lisnowo, 11074 pow. Grudziądz.

Junger Landwirt
mit gut. Zeugn., solide u. zuverlässig, ev., poln. versteh., sucht Stell. als
Wirtschafts-Beamter.
Anspr. bescheiden. Gfl. Offerten unter Adresse **Dr. Lende, Starogard,** Pomorze, **Rynek 32,** erbeten. 10031

Junger Mann
der Holzbranche,
7 Jahre im Fach, mit Innen- u. Außendienst bestens vertraut, in ungekündigter Stellung auf größerem pommerellisch. Sägewerk tätig, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, sucht von sofort oder später Stellung im Sägewerk oder als Abnahmebeamter.
Gefl. Off. u. **N. 11184** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Lagerverwalter oder Platzmeister
29 J. alt, evgl., verh., kl. Familie, d. deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, mit all. vorkommend. Arb. der Holzbranche, im Innen- u. Außendienst best. vertraut, sucht, gestützt auf langj. Zeugn. u. Empfehlung., v. sof. od. spät. Dauerstellung. Gfl. Offert. u. **J. 11157** an die Gst. dieser Ztg.

Tüchtiger
Sattlergeselle
sucht sofort Stellung. Off. u. **B. 6779** a. d. G. d. Z.

Chauffeur-Schlosser
sucht Stellg. von sofort oder 1. 10. Offert. unt. **C. 6669** an d. Gst. d. Z.

Chauffeur, Elektromechanik. mit sehr guten Zeugn. u. Empfehlungen sucht **Dauerstellg.** von sofort. am liebst. in d. Provinz. Off. u. **E. 6743** a. d. G. d. Z.

Gärtner-Chauffeur
sucht z. 1. Oktb. od. spät. dauernde Stellung. Off. sind zu richt. u. **E. 6673** an die Geschäftsst. d. Z.

Anständiges, ehrlich.
Küchenmädchen
gesucht, das melken kann, a. d. Mietsfrau.
Frau C. Richter, Sędziniec (Richtershof) b. Wysoka, powiat **Wyrzysk.** 10872

Suche zum 1. Oktober ein besseres
Mädchen
mit Familienanschluß als Stütze der Hausfrau, welches etwas nähen und kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mädchen ist vorhanden. Es wird nur auf eine ehrliche Kraft reflektiert.
Mühle **C. Kreklau, Łobżenica,** 11238 powiat Wyrzysk.

Besseres evangelisches
Mädchen
mit Näh- und Kochkenntnissen zu sofort gesucht. Für grobe Arbeit ist Hilfe vorhanden. Angebote mit Gehaltsansprüch. sind zu richten an 11239
Frau **G. Bonus, Pelplin.**

Jg. Dienstmädchen
ohne Anhang, a. liebst. vom Lande, welches a. Kochen versteht, sofort gesucht. Frau **Kamińska,** 6776 **Dworcowa 94.**

Jüngeres Aufwartemädchen für einige Tagesstunden gesucht. **Paderewskiego 7,** ptr. l.
6671

Stellengesuche

Suche Stellung als
Oberinspektor oder alleiniger Beamter,
eventl. **vertretungsweise.** Firm in all. einschlägig. Arbeiten. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. u. **W. 10957** a. d. Gschst. d. Z.

Junger
Beamter
22 Jahre, Ober-Sekund. mit 3-jähriger Praxis, sucht Stellung auf ein. Gute. 10071
Herrmann, Pilewice, poczta Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Jg. Feldbeamter, ev., 20 J. a., m. gt. Vorkenntnissen, sucht Stellg. zur Unterstützg. v. ält. Herrn resp. Dame als
Wirtschafter
auf Grundstück von 200 bis 600 Mrg. Nötigenfalls prakt. Betätigung. Gute Zeugn. vorh. Auf Wunsch pers. Vorstellg. Antr. 1. resp. 15. 10. Gfl. Offerten unter **L. 6757** an die Geschst. d. Ztg.

Aelterer, lediger
Brennereiverwalter
15jhr. Praxis, Brennereischule besucht, dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit Landw., elektr. Anlag., Motor und Reparaturen bewand., **sucht Stellg.,** evtl. a. wo Verheirat. gestattet ist. **Szranda. Jastrzębiec,** p. Więcbork.

Erfahrener
Brennerei-Verwalter
mit langjähr. Praxis in Brennerei, Stärkefabrikat., Trocknerei u. elektr. Lichtanlage, der auch Reparaturen ausführt, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später **Stellung.** Offerten unt. **T. 11210** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Müllergeselle
sucht von sof. **Stellg.** Ist tüchtiger Schärfer und mit Elektro- und Dieselmotor vertraut. **Otto Schulz, Nieluszkowo.** 11156

Rechnungsführer,
25 J. alt, der deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sowie auch m. Gutsvorstandgeschäften, Herdbuch u. Hofverwaltung vertraut, sucht per sofort Stellung in der Stadt od. auf größ. Gut. Off. unt. **O. 6778** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Diener, ev., led., auch f. Landhaush., sucht Stellung sof. od. später. Off. u. **W. 6727** a. d. Gst. d. Z.

Suche für meinen Sohn, d. sich f. **Elektro-Technik** interessiert,
Lehrstelle.
Gefällige Offerten unt. **K. 11158** a. d. G. d. Z.

Suche für m. Sohn, 18 J. alt, eine Stelle als
Müllerlehrling
in kleiner., neueinger. Wind-, Dampf- oder Wassermühle. Off. unt. **J. 11026** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Lust hat, die **Maschinenschlosserei** zu erlernen,
Lehrstelle.
Gefällige Offert. erbet. unter **L. 11159** an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Perfekte deusch-poln.
Stenotypistin
mit mehrjähr. Praxis **sucht Stellung.** Gefl. Off. unt. **G. 6745** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Jüngere
Stenotypistin
die flott nach Diktat schreibt, **sucht** in den Abendstund. **Beschäftigung.** Off. u. **F. 5514** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bess. Frl. (Schneiderin) auch i. Putz bewand., sucht im fein. Hause Beschäftigung. Taschengeld erwünscht. Off. u. **M. 6758** a. d. Gschst. d. Z.

Rechnungsführer
bilanzsicher, 26 J. alt, militärfrei, gesund, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, gegenw. seit 1½ Jahren in erster Saatzuchtwirtschaft tätig, bestens vertraut m. Steuer- und Gutsvorstd.-Angelegenheit., Umgang mit Behörden sowie Hof- u. Speicherverwaltung, gewissenhaft und energisch, sucht, weil Heirat hier nicht gestattet, entsprechende **Dauerstellung als Privatsekretär, Rentmeister oder Hofverwalter** auf größerem Gute Posens od. Pommerellens. Erste Empfehlg. Pers. Vorstellg. auf Wunsch. Offerten ergebenst erbeten unter **O. 11186** an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau.

Gebildet. Fräulein
5 Jahre selbständig eine Schule geführt, polnisch in Wort u. Schrift genügend, in allen Zweigen eines ländl. sowie Stadthaushalt. vertr., **sucht Stellung** als
Hauslehrerin
od. auch ander. passenden Wirkungskreis vom 15. Oktober, evtl. eher auch später.
Offert. unt. **M. 11037** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Beamtenwitwe,
evgl., 33 Jahre alt, **sucht sofort Stellung** in Oberförsterei oder auf einem Gut bei einzelnem Herrn als
Wirtschafterin
Offerten u. **O. 11054** an die Geschst. d. Ztg.

Junge Dame
aus besserem Hause, die selbständig ein. frauenlosen Haushalt führen kann, **sucht** von sofort oder später **Stellung.** Off. unt. **W. 11072** an die Geschst. dieser Zeitg.

Wirtschaftsfräulein
sucht von sof. Stellung mögl. frauenl. Haush. Off. u. **B. 11217** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Aelter. Fräulein
erfahren i. Krankenpfl. u. all. Arbeit. i. Stadt- od. Landhaushalt, auch Geflügelzucht, **sucht Stellung** beim wenig Gehalt in frauenlosem Haush. od. b. alt. Ehepaar. Off. unt. **K. 6756** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besitzertochter
evgl., welche ¼ Jahr d. Hotelküche erlernt hat, **sucht pass. Stellung** in besserem ländlichen Haushalte. Off. unt. **L. 11036** an d. Geschst. d. Z.

Besseres, jung., evgl. Mädchen, erfahren in all. Zweig. ein. Haushalts, sucht Stellung
als Stütze.
Beamtenhaushalt bevorzugt. Off. u. **H. 11025** a. d. Geschst. d. Zeitung.

Suche Stellung ab 1. 10. als
Stütze oder Alleinmädchen
Bin vom Lande, 23 J. alt, kann kochen und etwas nähen, bin an rege Tätigkeit gewöhnt Offert. unt. **U. 11068** an die Geschst. d. Ztg.

Wer würde älteres, alleinstehendes
Fräulein
aufnehmen? Ist aus besserer Familie, evgl., versteht gut zu kochen, ist sehr wirtschaftlich u. in allen Zweigen des Haushalts erfahr., versteht auch zu nähen, auszubessern und ist im Geschäft erfahren. Off. unt. **H. 6749** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Gutsbesitzerst., evgl., m. läng. Praxis auf Rittergut, erfahren in jegl. Zweigen d. Haus- und Gartenwirtschaft, sucht Stellung als
Haustochter
oder Stütze, von sof. oder 15. 10. Zeugnisse zu Diensten. Angebote erbeten unt. **B. 10972** an die Geschst. d. Ztg.

Für junge Landwirtstochter wird 10902
Haustochterstelle
zur Vervollkommnung in der Wirtschaft in größ. Haushalt gesucht.
Deutsch. Frauenbund. M. Schnee, ul. 20 stycznia 20r. Nr. 37 (Goethestr.)

Haustochter.
Suche für m. Tochter, 21 Jahre, gut erzogen, v. 15. Oktob. od. später **Aufnahme** in vornehm. Familienhaushalt (bev. größ. Gut), wo Hilfe vorhanden, zwecks **Vervollkommnung im Haushalt.** Schlicht um schlicht. Bedingung vollster Familienanschluß. Angebote unter **H. 11135** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Kath. Mädchen, 19-jähr. Waise, **sucht Stellung** in der Wirtschaft, evtl. zu Kindern, z. 1. Okt. od. spät. Off. u. **B. 6668** an die Geschäftsst. d. Z.

Junge
Landwirtstochter
sucht zum 1. od. 15. Okt. auf größerem Gute den Haush. zu erlern. ohne gegenseit. Vergütung. Off. u. **N. 11047** an die Geschäftsstelle d. Z.

Mädchen vom Lande sucht Stellung als
Stubenmädchen
evtl. für alles von sof. Off. u. **W. 6665** a. d. Gst. dieser Zeitung.

Evgl. Mädchen sucht Stellung als **Hausmädchen** von sofort. Off. u. **U. 6713** a. d. G. d. Z.

Ein anständiges, ehrl.,
Stubenmädchen
die auch Nähen versteht sucht gestützt auf gute **Zeugn. Stellg. in** der Stadt od. Gute v. 15. 10. od. 1. 11. 26. Off. erb. u. **A. 6667** a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

4—5-Zimmerwohnung
zum 1. Januar 1927 im Zentrum der Stadt gesucht.
Off. unt. **C. 11201** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Büroraum
zu verm. Off. u. **A. 6610** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Laden m. Einrichtung und vollständ. Schaufenst.-Ausstattung für Schuhhandel zu vermiet. 6781
Aleje Mickiewicza 5.

Garagen
zu vermieten. 10792
Vulkanisier- u. Reparaturwerkstatt im Hof
Grodztwo 24a.

Größ. Kellereien od. kühle Lagerräume
mögl. m. Stallung gesucht. Evtl. groß., neues Zinsgrundstück gegen Grundstück mit entspr. Räumen zu tausch. ges. Offerten unter **C. 6619** an die Gschst. dies. Ztg.

Pferdestall und Lagerräume
sofort zu vermiet. 6702
Dworcowa 63.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. f. berufst. Dame sofort od. später zu verm. **Zduny 5.** 6657

Gut mbl. 1-fenst. Zimm. an besseren Herrn zu vermieten 10460
Lipowa 9, unten.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. 10. zu verm. **Danzigerstr. 49, III** 11087

Möbl. Zimmer zu verm. **Fredry 8.** 6739

Möbl. Zim., evtl. m. Klavier z. vm. **Fredry 6, IIr.** 6766

2 möbl. Zimmer
m. voll. Pension v. 1. 10. zu vermiet. **Fr. Nell, Kwiatowa 7a,** I r. 6760

Pachtungen

Suche Grundstück
mit **Schmiede** sofort zu pachten. Offert. unt. **M. 6539** a. d. G. d. Ztg.

Suche **Bäckerei** zu pachten. Off. u. **B. 6723** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche
Bäckerei m. Wohnung
auf belebter Straße zu pachten. Offert. unter **J. 6750** a. d. G. d. Ztg.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir Allen von nah und fern unsern

herzlichsten Dank.

Wilhelm Nehring
und Frau Elfriede geb. Schulz.

Łęgnowo, im September 1926.

Zurückgekehrt
Dr. Helmbold
Augenarzt
Danzig
Holzmarkt 7. 11240

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn 10184

Teerfreie Bedachung

Wand- und Fußbodenbeläge

Transportable Kachelöfen

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums - Bedarf

Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

Dr. med. Eugen Czaykowski

bis jetzt Oberassistent d. Universitätskliniken in Krakau
Spezialarzt für Nerven-
und innere Krankheiten
lasse mich vom 1. Oktober in Bydgoszcz nieder
Jagiellońska 59 10952 Tel. 1522

Zurückgekehrt
Dr. Król
Spezialarzt
für innere und Nervenkrankheiten.

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. versi. Friedrich, Stat. u. Bhn. Gniewkowo, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Privat-Klinik für innere und Nervenkrankheiten
Dr. J. Król
Röntgeninstitut
Diathermie :: :: :: Höhensonne
Sollux-Lampen :: Elektrisation etc.
Bydgoszcz, Plac Wolności 5.
Telefon 1910. 11041 Telefon 1910.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 11708
ul. Sniadeckich Nr. 18.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Bydgoszcz *Szubin*
Telefon Nr. 965 *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne,
Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Poln. Abendkurse für Erwachsene im Gymnasium M. Kopernika 6608
1. Kurs für Anfäng. u. 2. Kurs für Fortgeschritt. von 6—8 Uhr. Beginn am 1. Oktober. Anmeldg. werd. schon jetzt im Gymnas. entgegengenomm.

Behandle wieder persönlich
von 10—1 Uhr.
„ 4—6 „
Fr. Budzbanowska, Dentistin.
Dworcowa 93, II.

Gymnastik
für Frauen, junge Mädchen und Kinder. Neuanmeldung. Tanzschule Toeppe, Gamma 9 und Dienstag und Donnerstag im Saale des Deutschen Hauses. 11208

Bernard Raczkowski
Dentist
Mrotschen, Kr. Wirsitz, **am Markt.**
Sprechstunden 9—12 und 3—6. 6784
Bin zur Behandlung von Krankenkassenmitgliedern für Kreis Wirsitz zugelassen.

Tanzunterricht.

Die neuen Kurse beginnen:
für Schüler **am 27. September,**
für Anfänger **am 4. Oktober.**

Der Kursus für moderne Tänze neuesten Stils **am 5. Oktober.** Weitere Anmeldungen täglich v. 11—1 Uhr vorm. u. 4—7 Uhr nachm. erbet.

M. Toeppe, Tanzlehrerin,
11209 ul. Gamma 9, Ecke Dworcowa.

Erstklassige helle
Naturkorn-Schmierseife
für Wiederverkäufer
gibt ab: 10235
Juljan Król
Chem. Fabrik
BYDGOSZCZ.

Möbelleder in verschiedenen Mustern offeriert billigst
11039 **Aug. Floret, Jezuicka 14.**

Prima
Leinkuchen
Norweg.
Fischmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki.
Telephon 100.

Umsonst
1 Portrait-Vergrößerung 24×30 bei Bestellung von 12 Postkarten für **5,80 zł.** 6773
Photo-Atelier Rubens,
Gdańska 153. Tel. 142.

Geübte Schneiderin
empfiehlt sich 6755
Paderewskiego 38, III.

Zugeschnittene
Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 10122

Wir empfehlen:
Rogg.- u. Weiz.-Kleie
Lein-, Raps-, und Sonnenblumen-Kuchen (gemahlen)
Viktoria-Erbsen
Getreide-Schrot
Eigene Schrotmühlen m. elektr. Kraftbetrieb.
Künstliche Dünger
Wir kaufen:
jede Menge sämtlichen
Getreides
Serradella
Klee u. a.
„Rolnik"
w Bydgoczczz
Spółdz. Rolniczo-Handl.
z odp. ogr.
Speicher ul. Hermana Frankego Nr. 10, Telefon 336,
Filialen **Kotomierz**
Telefon 21,
Pruszcz Swiecki
Telefon 10. 11214

Beim Einkauf von
Pelzwaren
besuchen Sie bitte das
erste u. älteste
Pelzhaus
von
Max Zweiniger
Gdańska 1 Gegr. 1895

Sie kaufen dort **Pelzwaren jeder Art** nicht allein zu den denkbar billigsten Preisen, sondern vor allem unter Garantie nur **allererstklassigste Ware.**

Große Auswahl in:

Pelzmänteln
Pelzjacken
Herrenpelzen

fertig u. nach Maß
sowie alle Sorten Besatzfelle etc.

Reparaturen u. Modernisierungen an Pelzwaren in sauberster Ausführung.

10839

Drehbankklemmfutter
Zwei- und Dreibackenbohrfutter
Reibahlen, Spiralbohrer
empfehlen 6883
Neumann & Knitter, Bydgoszcz.

Gardinen-Stangen (Qualitätsarbeit) hat abzugeben
11147 **C. Bugiel,** Holzindustrie, **Grudziądzka 2.**

Waggonweise Lieferung und Detail - Verkauf
von 10112
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

SOLALI
ZIGARETTENHÜLSEN
ZIGARETTENPAPIERE

11146

Sie erhalten einen Radio-Apparat
nicht umsonst, aber
kostenlos
vorgeführt, ohne Kaufzwang.
Sie werden erstaunt sein über den lautstarken und klangvollen Ton meiner Apparate.

Erbitte Nachricht, wann Vorführung erwünscht.

Radio-Einzelteile zum Selbstbau.

Kopfhörer Stück zł	12,50	18.50	25.—
Lautsprecher „ „	60.—	75.—	95.—

Anodenbatterien, Centra u. Mannesman Akkumulatoren, Röhren etc.

Adolf Kunisch, Grudziądz
Telefon 196 Radio-Spezialhaus Toruńska 4

Nie dagewesene Gelegenheit
Gummi-Sohlen
für Herren 2,00 zł, für Damen 1,75 zł mit Leim
Gleichzeitig empfehl. wir unser großes Lager in
Oberleder, Sohlenleder, Filzen
als auch sämtliche
Schuhmacher- und Sattler-Artikel
S. Guhl i Ska., 11224
Tel. 51 Bydgoszcz, Długa 45. Tel. 51

Holländische Blumenzwiebeln.
Die altrenommierte Firma
Joh. Kuyper, Blumenzwiebelzüchter
Hillegom, Holland 10276
liefert Ihnen von garantiert erster Qualität:

Reklame-Kollektion für Zimmerkultur
enthaltend: 10 Riesen-Hyazinthen in 10 verschiedenen Farben für Gläser, 20 Hyaz. in 5 versch. Farb. für Töpfe, 50 einf. und gef. Tulpen in 10 versch. Farb. für Töpfe, 50 einf. u. gef. Narzissen in 5 versch. Farb. für Töpfe, 50 Krokus in 5 versch. Farb. für Schalen fracht- und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—

Reklame-Kollektion für den Garten
enthaltend: 50 Hyaz., 50 frühe Tulpen, 50 Darwin-Tulpen, 50 Narzissen, 50 Krokus, 50 Iris, 50 Traubenhyaz. und 50 Schneeglöckchen fracht- und verpackungsfrei für nur Mk. 10.—. Lieferung gegen Nachnahme oder vorherige Kassa. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch **zollfrei** geliefert. Pflanzanweisung bei jeder Bestellung **gratis.**

Ich muß eine
Pachtgärtnerei
räumen und verkaufe daher sehr, sehr billig:
Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächsen, Topfpflanz., Coniferen,
später ab Mitte Oktober
Baumschul - Artikel
11014 als:
Obstbäume, Frucht- u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hecken-, Schling- u. Kletterpflanzen
alles in größter Auswahl und Sorten.
Gärtner und Gartenliebhaber bitte ich schon jetzt um den Besuch meiner Gärtnerei.
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15. Fernruf 48.

Kinderwagen
in großer Auswahl
T. Bytomski,
Dworcowa 15. 10106

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre
in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. Wł. Zybertowicz, Sattlermeister, Bydg., **Kujawska 29.** 4917

Polnische Sprachkurse
für **Anfänger u. Vorgeschrittene.** Anmeld. erbet. in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37,** u. r. (20 stycznia 20 r. Nr. 37)
11220 **M. Schnee.**

Töchterheim Zoppot
v. Frau M. Hoenig, Charlottenstr. 3
Jg. Mädchen finden liebevolle Aufnahme z. hausw. u. gesellsch. Ausbildung. Mon. 100 Gld. Lebensmittel werden in Zahlung genommen. 11179

Massage
auf wissenschftl. Grundlage wird ausgeübt u. darin auch Unterricht erteilt. Meldg. 6600
Sowińskiego 16, II (Kronerstr.).

Wo kauft man billigst einen **Damen-Filz-** oder Samthut? 11112
Nur Gdańska Nr. 40 bei Guttmejer.
Wer hat die schicksten **Hutformen?**
W. Guttmejer,
Gdańska 40.

Perf. Schneiderin
welche 3 Jahre gelernt hat, arbeitet
Kleider für 6-10 zł
Kostüme „ 15-20 „
Mäntel „ 15-18 „
Sienkiewicza 32, 2 Tr.

Achtung.
Fräulein können in 14 tägigem Kursus die **Glanzplätterei** gründl. erlernen. Daselbst wird gewasch. Wäsche sauber, gut u. billig geplättet.
Sniadeckich 15/16,
6777 nur 2 Trepp.

Deutscher Optant
sucht 11198
polnisch. Optanent zum Austausch.
H. Schröter, Radomno, pow. Lubawski, Pomorze.

Ledermöbel
sowie
Polstermöbel
in anerkannt solider Ausführung, **Roßhaar-Polsterung u. bestem Material** fabriziert
Stanisław Drzazga,
Gdańska 63. 10360
Werkstatt Chocimska 1.

Chrom- 6762
u. Weißgerberei
Bydg., Jasna 17 kauft, gerbt u. färbt jede Art **Leder und Häute** für Schuhe, Geschirre u. Pelze. Tauscht fertige für rohe ein und verbessert schlecht gegerbte.

Wilh. Matern
Dentist 1866
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Zum 10314
Schulanfang
Schreibhefte, Schiefertafeln, Bleistifte, Federhalter, Federn, Tinte, Zirkel, Zeichen- und Mal-Geräte.
A. Dittmann, *T. z o. p.,*
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Drain-Röhren
Zementbeton-Röhren
Steinzeug-Röhren etc.
liefern jeden Posten, sowie alle **Baumaterialien** billigst. Anfragen erbitten
Br. Pichert, T. z o. p.
Chełmża 10414 **Telef. 14.**

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 10184
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Sw. Trójca 15.**
Fernruf 48

Westen, Sweater, Beinkleider usw.
werden mit der Maschine gestrickt. 6580
Alte Westen und Sweater werden umgestrickt.
Maschinen-Strickerei
R. Bauer,
ul. Bocianowo Nr. 17.

Kunst-Hohlschleiferei!!
Sämtl. Rasiermesser, Scheren, Rasierklingen, Haarschneidemaschin., Fleischer-, Tisch- und Taschenmesser, Buchdruckermesser sowie ärztl. Instrumente w. gut u. billig geschliffen.
Józef Świtalski,
ul. Poznańska 6. 6768

Drahtseile
Hanfseile
Teer und Weißstricke
liefert 10951
B. Muszyński,
Seilfabrik **Lubawa.**

Plätterei Hoffmann,
Długa 60, Hof, 1 Tr.
Preisliste n. f. Plätten:
1 Oberhd., steif 50-70 gr
1 Stehkragen . . 10 „
1 Doppelkrag. 15 u. 20 „
1 Paar Manschett. 20 „
1 Vorhemd, weich 10 „
1 weicher Kragen 5 „
6771

Schweizerhaus
(4. Schleuse)
Sonntag
Kaffee-Konzert
Anfang 5 Uhr
6752 **Kleinert.**

Achtung!
Noch nie dagewesene Attraktion!
Große Stand-Lotterie
auf dem freien Platz **ul. Hetmańska (Luisenstraße)** und **Rycerska (Ritterstr.),** wo man für 50 Groschen verschiedene Wertgegenstände, wie **Geigen, Kaffeeservis, Reisekoffer, Waschgarnituren usw.** gleich gewinnen kann.
Die Ziehung findet wochentags um 6 Uhr abends und Sonntag 3 Uhr nachmittags statt.
Also Sonntags und ebenfalls in der Woche abends gehen wir alle auf den großen Rummelplatz ul. Hetmańska und Rycerska, um uns dort für 50 Groschen mit guter und schöner Ware einzudecken. 11265

DEUTSCHES HAUS
TANZDIELE
täglich bis 3 Uhr geöffnet 11252
ERSTKL. JAZZBAND-KAPELLE

Freitag, den 1. Oktober
abends 8 Uhr
im
Civil-Kasino
Kammermusik-Abend
des
Dresdener Streich-Quartetts
Beethoven-Blumer-Dvorak
Karten für Mitglieder 5, 4, 3 zł, für Nichtmitglieder 6, 5, 4 zł, Stehplatz 2,50 zł in der Buchhandl. **E. Hecht Nachf.** Gdańska 19. 11037